



---

# 2017

---

## Inhalt

3	Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht
4	Zusammenfassende Aussage zum Geschäftsjahr
4	Geschäftsmodell und Unternehmensziele
6	Rahmenbedingungen und Branchenumfeld
7	Beteiligungen und deren Entwicklung
12	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr
15	Mitarbeiter
15	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
15	Chancen- und Risikobericht
18	Prognosebericht / Ausblick
20	Abhängigkeitsbericht
22	Konzernabschluss und Konzernanhang
23	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
23	Konzern-Sonstiges Ergebnis
24	Konzern-Bilanz
26	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
27	Konzern-Kapitalflussrechnung
28	Konzernanhang
52	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (IFRS)
54	Jahresabschluss und Anhang
55	Gewinn- und Verlustrechnung
56	Bilanz
58	Anhang
63	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (HGB)
65	Bericht des Aufsichtsrates

# Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

## 1. Zusammenfassende Aussage zum Geschäftsjahr 2017

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (im Folgenden kurz: „Heliad“) konnte im vergangenen Geschäftsjahr das Portfolio insgesamt stabil halten. In einem von turbulenten Börsenbewegungen geprägten Marktumfeld konnte sich die Heliad gut behaupten und sowohl im Einzelabschluss der Muttergesellschaft als auch auf Ebene des Konzerns ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Bei der Muttergesellschaft resultierte das gute Ergebnis vor allem aus den Veräußerungsgewinnen. Die Heliad veräußerte im Geschäftsjahr Anteile an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin („DEAG“), der FinTech Group AG, Frankfurt am Main („FinTech“), der MagForce AG, Berlin („MagForce“) und der Max21 AG, Weiterstadt („Max21“). Während die Verkäufe der Anteile an der DEAG, der MagForce und der FinTech zu dem positiven Ergebnis von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR -2,9 Mio.) im Einzelabschluss der Heliad als Muttergesellschaft beitrugen, konnte die Max21 auch nach den Abschreibungen der Vorjahre nur mit einem leichten Verlust abgegeben werden. Zu Abwertungen in Höhe von insgesamt EUR 9,1 Mio. führten die Entwicklungen der Springlane GmbH, Düsseldorf („Springlane“) und der Cubitabo GmbH, Berlin („Cubitabo“). Dennoch konnte die Prognose des vorangegangenen Geschäftsjahres, ein positives Ergebnis zu erzielen, erreicht werden.

Im Konzernabschluss war das positive Ergebnis von EUR 39,1 Mio. (Vorjahr: EUR -22,0 Mio.) wesentlich geprägt durch die Veränderungen bei den Finanzanlagen. Hohe Zuschreibungen auf die Anteile an der FinTech, der MagForce, der Elumeo SE („Elumeo“) und der Sleepz AG („Sleepz“), bei Abschreibungen auf die Beteiligungen an der Springlane und der Cubitabo sowie der Max21 haben dazu beigetragen, die Prognose des vorangegangenen Geschäftsjahres, einen höheren NAV und mehr freie Liquidität zu erreichen, deutlich zu übertreffen.

Insgesamt konnte die Heliad im vergangenen Geschäftsjahr das Portfolio stark erweitern. Investitionen in die vorhandenen Beteiligungen (z.B. Libify und Tiani) sowie in die neuen Beteiligungen Sleepz AG („Sleepz“), Elumeo SE („Elumeo“) und Urbanara GmbH („Urbanara“) führen wie geplant zu einer weiteren Diversifizierung, womit die Strategie, mittelfristig eine geringere Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung der Heliad vom Börsenkurs der FinTech Group AG zu erreichen, weiter verfolgt wird.

Sowohl für die Muttergesellschaft als auch für den Konzern erwartet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2018 eine positive Entwicklung des NAV und der freien Liquidität soweit es gelingt, die Bewertungsreserven durch Veräußerungen zu realisieren und die übrigen Beteiligungen weiter im Wert zu steigern.

## 2. Geschäftsmodell und Unternehmensziele

### 2.1 Geschäftsmodell

Heliad ist ein Beteiligungsunternehmen, das sich an innovativen und wachstumsstarken Unternehmen beteiligt und diese in ihrer Entwicklung aktiv unterstützt.

Heliad strebt einen Anteilserwerb bei Unternehmen in einer Umsatzgrößenordnung zwischen typischerweise EUR 1 Mio. und EUR 50 Mio. p. a. an. Bei einem Eigenkapitaleinsatz von nicht mehr als EUR 10 Mio. pro Transaktion werden überwiegend Wachstumsinvestitionen getätigt. In den kommenden Jahren werden unverändert bis zu drei Neuengagements p. a. angestrebt.

Wesentliches Merkmal jeder Transaktion ist, dass es dem Heliad-Team durch vorhandenes bzw. über unser Netzwerk zur Verfügung gestelltes Branchen-Know-how möglich ist, relativ besser als der Wettbewerb von Heliad entweder:

- eine Due Diligence durchzuführen,
- den Umsatz zu erhöhen,

- den Verkauf der Unternehmensanteile besser beurteilen zu können und/oder,
- aufgrund des Einnehmens einer Wunschpartnerrolle einen günstigeren Kaufpreis zu erzielen.

Ein großes Netzwerk, die Positionierung als verlässlicher Verhandlungspartner sowie der aktive Hands-on-Ansatz ermöglichen Heliad den Zugang zu attraktiven Investments.

## 2.2 Wettbewerbsvorteile, Stärken, Kernkompetenzen

Heliad ist ein börsennotiertes Beteiligungsunternehmen, das sich auf Investitionen, vorrangig im deutschsprachigen Raum konzentriert. Das Unternehmen hat professionelle Prozesse im Deal Sourcing, Deal Management und Portfolio Management entwickelt und kann dadurch die Investitionsstrategie effizient umsetzen. Es verfügt über eine ausreichende Liquidität für weitere Transaktionen und kann damit bis zu drei Transaktionen pro Jahr durchführen. Das Unternehmen setzt auf ein motiviertes, professionelles Team mit langjähriger Branchenerfahrung. Die Börsennotierung der Heliad bedeutet Transparenz für Investoren und keine Laufzeitbeschränkungen wie bei typischen Beteiligungsfonds. Bei der Umsetzung der Strategie kann das Heliad-Team insbesondere auf ein weitreichendes Netzwerk zugreifen, um Synergien auszuschöpfen. Diese Stärken und Wettbewerbsvorteile stellen wesentliche Erfolgsfaktoren der Heliad dar.

## 2.3 Unternehmenssteuerung / -ziele

Der Unternehmenserfolg der Heliad definiert sich im Wesentlichen über die Wertentwicklung des Portfolios und die Möglichkeit, Investitionen zu tätigen. Die wesentlichen Ziel- und Erfolgsgrößen des Heliad-Konzerns und der Muttergesellschaft sind deswegen der Net Asset Value („NAV“) je Aktie und die freie Liquidität.

Daneben definieren wir die Dividendenpolitik als Zielgröße für unsere Anteilseigner und erläutern die Steuerungsmechanismen gegenüber unseren Portfoliogesellschaften:

### ENTWICKLUNG DES PORTFOLIOS (NET ASSET VALUE - NAV)

Der NAV wird regelmäßig aus den Marktwerten („Fair Value“), also den aktuellen Werten der Beteiligungen zuzüglich anderer Aktiva abzüglich der Passiva ermittelt. Damit entspricht der NAV im Wesentlichen dem IFRS-Eigenkapital des Heliad-Konzerns. Änderungen des Fair Value der Beteiligungen berühren direkt den NAV. Deren Wertentwicklung ist somit die wichtigste Einflussgröße auf unseren Unternehmenserfolg.

Ziel ist es, im langjährigen Durchschnitt den NAV je Aktie zu steigern, was sich dann in einem höheren, durch den Börsenkurs reflektierten, Unternehmenswert widerspiegeln sollte.

Der NAV je Aktie hat sich mit EUR 12,22 im Vergleich zum Vorjahr (EUR 8,43) um 45 % erhöht.

### FREIE LIQUIDITÄT

Die freie Liquidität spiegelt die Möglichkeit des Heliad-Konzerns wieder, neue Investitionen einzugehen und bestehende Investitionen zu erweitern. Diese Investitionsfähigkeit ist Voraussetzung für ein erfolgsorientiertes Beteiligungsmanagement.

Als freie Liquidität definiert die Heliad ihre Guthaben bei Banken und Kreditinstituten, zuzüglich der kurzfristig liquidierbaren Anlagen und der zur Verfügung stehenden Kreditlinien, abzüglich der kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten.

Ziel ist es, stets ausreichend freie Liquidität für einen Planungshorizont von 12 Monaten vorzuhalten.

Zum 31. Dezember 2017 betrug die freie Liquidität des Heliad Konzerns EUR 10,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.).

### DIVIDENDENPOLITIK

Heliad hat klare Eckpunkte für die zukünftige Ausschüttungspolitik an seine Aktionäre definiert. Demnach soll den Aktionären eine nachhaltige Dividendenrendite von ca. 3 % ermöglicht werden. Unter nachhaltig verstehen wir dabei, dass der

angestrebte Wert in einem langfristigen Mittelwert erreicht wird, auch wenn in einzelnen Jahren keine oder eine geringere Dividende ausgezahlt werden sollte.

Seit Auflage der nachhaltigen Dividendenpolitik im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich damit folgender Mittelwert:

	Dividende	Börsenkurs am Abschlussstichtag	Dividendenrendite
2015	0,15 EUR / Aktie	4,20 EUR / Aktie 31.12.2014	3,57 %
2016	0,20 EUR / Aktie	6,20 EUR / Aktie 31.12.2015	3,23 %
2017	0,15 EUR / Aktie	5,71 EUR / Aktie 31.12.2016	2,63 %
		MITTELWERT	3,14 %

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin schlägt der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2017 aus dem Bilanzgewinn EUR 0,20 je Aktie an die Kommanditaktionäre auszuschütten und den übrigen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

#### STEUERUNG DER PORTFOLIOGESELLSCHAFTEN

Die Performance unserer operativ tätigen Beteiligungen wird, unabhängig von der Steuerung der Heliad selbst, über klassische, jahresbezogene Kennzahlen wie Umsatz, EBITDA oder Rentabilität gemessen.

Im Zeitpunkt der Investitionsentscheidung legen wir mit dem Management des Zielunternehmens eine Unternehmensplanung fest, anhand derer die Beteiligung quartalsweise gemessen und bewertet wird. Auf Basis der Monats- und Quartalszahlen verfolgen wir die Entwicklung der einzelnen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr, zum Plan und zum aktuellen Budget. In regelmäßigen Teambesprechungen der Geschäftsleitung und der Investment Manager werden aktuelle und strategische Entwicklungen sowie ggf. notwendige Maßnahmen in den Beteiligungsunternehmen besprochen.

Die Geschäftsführung der Heliad nimmt operativ Aufgaben im Rahmen der Generierung von Beteiligungsmöglichkeiten, der Beurteilung und Verhandlung von Unternehmenskäufen und -verkäufen wahr und strebt, wo immer das möglich ist, Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen in den Beteiligungsunternehmen an, um die Einbindung der Heliad in die operative Entwicklung unserer Beteiligungen abzusichern. Unser Risikomanagementsystem steuert neben den Risiken der Geschäftsprozesse der Heliad auch Risiken aus der Entwicklung der Portfoliounternehmen. Es wird hierzu auf den nachfolgenden Risikobericht verwiesen. Controlling-Berichte zu den Portfoliounternehmen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen sowie ggf. notwendige Maßnahmen eingeleitet.

### 3. Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

#### 3.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG<sup>1</sup>

Zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stellt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2017/2018 folgendes fest:

Der Aufschwung in Deutschland und im Euro-Raum setzt sich fort. Für Deutschland rechnet der Sachverständigenrat mit Zuwachsraten des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,0 % im Jahr 2017 und 2,2 % im Jahr 2018. Die zugrundeliegende Wachstumsdynamik bleibt im Wesentlichen erhalten. Damit gerät die deutsche Wirtschaft in eine zunehmende Überaus-

<sup>1</sup> Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2017/18

lastung. Für den Euro-Raum prognostiziert der Sachverständigenrat ein reales Wachstum von 2,3 % im Jahr 2017 und 2,1 % im Jahr 2018.

Mit der jüngsten Verlängerung des Anleihekaufprogramms der EZB nimmt der Expansionsgrad der Geldpolitik weiter zu. Angesichts der höheren Wachstums- und Inflationsraten bei steigenden Risiken für die Finanzstabilität sollte die EZB eine Strategie für die geldpolitische Normalisierung veröffentlichen und die Anleihekäufe früher beenden. Zudem sollte der EZB-Rat seine Forward-Guidance-Kommunikation ausbauen, um die Erwartungsbildung zu erleichtern und die Wirksamkeit der Geldpolitik zu erhöhen.

Die Verfassung der Realwirtschaft und der Finanzmärkte beeinflusst sowohl die Portfoliounternehmen als auch die Investitionstätigkeit und damit den mittel- bis langfristigen Erfolg der Heliad.

### 3.2 ENTWICKLUNG DER PRIVATE-EQUITY-BRANCHE<sup>2</sup>

Um die Entwicklung innerhalb der Private-Equity-Branche darzustellen, nutzt die Heliad die aktuellen Veröffentlichungen des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK), die nachfolgend zitiert werden.

Die Investitionen in Deutschland (Marktstatistik) erreichten 11,3 Mrd. € – ein Investitionssprung um 67 % im Vergleich zum Vorjahr (5,69 Mrd. €). Die Zahl der im Jahresverlauf finanzierten deutschen Unternehmen lag mit 1.100 ebenfalls über der des Vorjahres mit 1.011.

Das Fundraising erreichte mit 2,98 Mrd. € dasselbe Niveau wie im Vorjahr (2,93 Mio. €). Davon entfiel die Hälfte auf Venture Capital-Fonds. Hier stieg das Fundraising leicht von 1,33 Mrd. € auf 1,49 Mrd. €. Das Buy-Out-Fundraising sank von 1,46 Mrd. € auf 0,94 Mrd. €. Fonds mit dem Fokus auf Wachstumsfinanzierungen und Minderheitsbeteiligungen sammelten 0,5 Mrd. € ein.

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe stieg um ein Viertel gegenüber dem Vorjahr auf 5,42 Mrd. €. Wichtigster Exit-Kanal waren wie im Vorjahr Trade Sales, die die Hälfte des Exit-Volumens ausmachten. Weitere 40% entfielen auf Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften, deren Volumen sich mehr als verdoppelte.

Heliad folgt einer fokussierten Investitionsstrategie, insbesondere in Bezug auf Geschäftsmodelle und Unternehmensgrößen. Heliad ist deshalb nicht ohne weiteres abhängig von der allgemeinen Branchenkonjunktur. Zugleich ist es schwierig, allgemeine Aussagen über den Beteiligungsmarkt auf die Aktivitäten der Heliad zu beziehen und daraus Folgen für die Geschäftsaktivitäten der Heliad zu beziehen.

## 4. Beteiligungen und deren Entwicklung<sup>3</sup>

### 4.1. DEAG – DEUTSCHE ENTERTAINMENT AKTIENGESELLSCHAFT

Die DEAG Deutsche Entertainment AG mit Sitz in Berlin ist ein integriertes Entertainment-Content-Unternehmen und ein führender Anbieter von Live-Entertainment in Europa. DEAG produziert und veranstaltet ein breites Spektrum an Events und Konzerten. Mit ihrem 360°-Ansatz deckt die DEAG dabei die gesamte Wertschöpfungskette im Bereich Live-Entertainment von Konzerten über Tonträgerverkauf, Rechte-Verwertung, Sponsoring & Merchandising bis zum Ticketing ab. Das eigene Vertriebsgeschäft, die myticket AG, an dem zwei große Medienhäuser aus dem Print- und TV-Bereich beteiligt sind, sorgt für eine steigende Profitabilität und Skalierbarkeit des Geschäftsmodells.

Gegründet 1978 in Berlin und börsennotiert seit 1998 führt die DEAG mit Konzerngesellschaften in der D/A/CH-Region und in Großbritannien rund 2.000 Konzerte und Events pro Jahr in den Bereichen Rock/Pop, Festivals (national und inter-

<sup>2</sup> Quelle: BVK-Statistik „Das Jahr in Zahlen 2017“, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Februar 2018.  
<sup>3</sup> Die Informationen wurden den Veröffentlichungen der jeweiligen Gesellschaften entnommen.

national), Klassik, Jazz, Schlager- & Volksmusik sowie im wachstumsstarken Segmente Family-Entertainment und Arts & Exhibition durch. Dabei setzt das Unternehmen jährlich rund 5,0 Mio. Tickets um.

Mit einem Netzwerk von starken Partnern wie Sony Music Entertainment, der Axel Springer SE, ProSiebenSat.1 Media SE/Starwatch Entertainment, Ticketmaster u.a. positioniert sich die DEAG hervorragend im Markt als international tätiger Live-Entertainment-Konzern.

Die Aktien der DEAG notieren im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Die DEAG hat im Jahr 2016 ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von 0,5 Mio. und somit einen starken Turnaround zum Vorjahr. Die Umsatzerlöse entsprachen 184,8 Mio. Euro im Jahr 2016.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 3,2% an der DEAG beteiligt.

#### 4.2. FINTECH GROUP AG (FINTECH)

Die FinTech Group AG (WKN: FTG111, ISIN: DE000FTG1111, Ticker: FTK.GR) ist einer der führenden europäischen Anbieter innovativer Technologien und Dienstleistungen im Finanzsektor.

Im B2C-Geschäftsbereich gehört die hundertprozentige Tochter flatex GmbH mit ihrem transparenten Preis-Leistungs-Modell seit Jahren zu den Markt- und Innovationsführern im deutschen und österreichischen Online-Brokerage-Markt und erreicht damit rund 200.000 Privatkunden, die mehr als 12 Mio. Trades p.a. tätigen. Flatex besticht laut zahlreichen Rankings durch top User Experience, der preiswerten Flat-fee und der breiten Auswahl an unabhängigen Produkten. Wachstumspotenziale sind neben der Neukundenakquise auch im weiteren Ausbau des Kreditgeschäfts vorhanden. Schon im vergangenen Geschäftsjahr hat sich das Kreditvolumen verdoppelt und beträgt nun 200 Mio. Euro.

Im B2B Segment wird die hoch skalierbare Technologie als FinTech Group Core Banking System (FTG:CBS) vermarktet und bietet B2B Partnern die Möglichkeit Bankprozesse günstiger zu bewerkstelligen. Die Produktfelder der als White-label Produkte für Banking vermarkteten Lösungen umfassen: Kreditvergabe, Wertpapierabwicklung, Online Brokerage, Retail Banking und Corporate Payments.

Die Fintech Group ist bereits wichtiger Technologie-Partner deutscher und international tätiger Banken und Finanzinstitute (z.B. Commerzbank, Deutsche Bank).

Die für 2018 angestrebte Umstrukturierung des Unternehmens soll eine strikte Trennung der Finanz und Technologie Segmente bewirken. Künftig werden die FinTech Group Bank, VITrade und flatex das Finanzsegment bilden, welches von der FinTech Group im Technologie Segment komplementiert wird. Durch die Umstrukturierung ergeben sich wesentliche operative Vorteile, die insbesondere im Hinblick auf die Wachstumsstrategie zur Geltung kommen.

Weiter wurde durch das „Squeeze out“ der XCOM AG der Aktienbestand am einstigen Gründerunternehmen auf 99,56% erhöht.

Die FinTech hat in H1 2017 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 13 Millionen Euro erzielt. Der konzernweite Umsatz in H1 2017 lag bei 49,5 Millionen Euro.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 14,4 % an der FinTech Group beteiligt.

#### 4.3. MAGFORCE AG

Die MagForce AG ist ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der nanotechnologisch basierten Krebstherapie und das erste Unternehmen weltweit, das die europäische Zulassung für ein Medizinprodukt mit Nanopartikeln erhalten hat. Die neuartige Therapie steht Patienten in den NanoTherm® Therapiezentren in Deutschland in der Charité, Berlin, sowie an den Universitätskliniken in Münster, Kiel, Köln und Frankfurt zur Verfügung. Weitere Therapiezentren in Deutschland sind geplant.

Im März 2014 hat die MagForce AG eine US-amerikanische Tochtergesellschaft, die Mag-Force USA, Inc., mit Sitz in Nevada gegründet, um die NanoTherm Therapie® zur Behandlung von Gehirntumoren und Prostatakrebs in den USA zu entwickeln und später in den amerikanischen Markt einzuführen

Im Juni 2017 hat die MagForce AG erfolgreich eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Aus der Kapitalerhöhung ist der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 5,0 Mio. zugeflossen.

Die MagForce AG und die Europäische Investitionsbank (EIB) schlossen eine Finanzierungsvereinbarung über ein Darlehen in Höhe von bis zu EUR 35 Mio. ab. Davon stehen bis zu EUR 10 Mio. nach Unterzeichnung der Vereinbarung zur Auszahlung bereit. Weitere EUR 25 Mio. können innerhalb der nächsten 36 Monate in bis zu vier Tranchen abgerufen werden. Sie sind u.a. gebunden an das Erreichen von bestimmten operativen Meilensteinen. Das Darlehen wird für die Umsetzung des europaweiten Rollouts der NanoTherm Therapie zur Behandlung von Hirntumoren, die Entwicklung und globale Kommerzialisierung von neuen Lösungen zur Behandlung von Prostatakrebs sowie die nächste Generation von MagForce NanoTherm Partikeln eingesetzt werden.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im ersten Halbjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 683 (Vorjahr: TEUR 143) sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 606 (Vorjahr: TEUR 602). Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge enthalten sowohl Umsätze aus der kommerziellen Behandlung von Patienten mit der NanoTherm Therapie sowie aus NanoTherm Lieferungen an die MagForce USA, Inc. als auch Weiterbelastungen von Entwicklungskosten und Managementleistungen an Tochtergesellschaften. Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich für das erste Halbjahr 2017 auf EUR -3,2 Mio.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 3,4 % an der MagForce beteiligt.

#### 4.4. MAX21 AG (MAX21)

Die MAX21 ist eine Technologie Holding. Die wichtigsten Beteiligungen der MAX21 konzentrieren sich auf die Geschäftsbereiche Postdienstleistung, IT-Security, Cloud sowie IT-Dienstleistungen.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 3,2 % an der MAX21 beteiligt.

#### 4.5. SLEEPZ AG (SLEEPZ)

Die Sleepz AG (WKN: A2E377, ISIN: DE000A2E3772, Ticker: BTBB) mit Sitz in Berlin und Warschau ist einer der führenden Onlinekomplettanbieter von Schlaf- und Hausdekorationen. Die Tochtergesellschaften Sleepz Home GmbH, Matratzen Union GmbH und Grafenfels Manufaktur GmbH betreiben ebenfalls Online Shops im Schlafsegment mit ihren eigenen Kollektionen. Sleepz adressiert sowohl den Premium- als auch den stark wachsenden Billigmarkt für Schlafprodukte.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 15,4 % an der Sleepz AG und einem Anteil von 8,5 % an der Sleepz Home GmbH beteiligt.

Im Dezember 2017 hat die Heliad ihre Anteile an der Cubitabo GmbH im Rahmen einer Kapitalerhöhung in die Sleepz Home GmbH eingebracht. Die Kapitalerhöhung wurde im Januar 2018 wirksam. Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 40,5 % an der Cubitabo beteiligt.

#### 4.6. ELUMEO SE

Die Elumeo SE (WKN: A11Q05, ISIN: DE000A11Q059, Ticker: ELB) mit Firmensitz in Berlin ist fokussiert auf die Fertigung von Edelsteinschmuck durch eine eigene Produktion in Thailand. Gegründet im Jahr 2008 vereint Elumeo die Tradition jahrhundertalter Handwerkskunst mit den Kostenvorteilen elektronischer Vertriebskanäle und integrierter Produktion. Der Absatz erfolgt dabei durch Direktvertrieb sowohl online als auch durch eigene TV Kapazitäten. Ziel von Elumeo ist es hochwertigen Edelsteinschmuck zu einem bezahlbaren Luxus für jeden zu machen.

Aus seinem Heimatmarkt Deutschland heraus konnte sich Elumeo so zu einem der führenden europäischen eCommerce Anbieter von Schmuck entwickeln. Mit den Marken Juwelo, Rocks and Co. und AMAYANI erreicht die Elumeo Gruppe ihre Kunden heute in ganz Europa, über New York Gemstones weltweit.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 7,5 % an der Elumeo SE beteiligt.

#### 4.7. MUUME AG

MUUME (www.muume.com) mit Hauptsitz in Zug in der Schweiz ist eine der technisch führenden Plattformen für das digitale Self-Service-Shopping. MUUME digitalisiert alltägliche Konsum- und Shoppingprozesse auf dem Smartphone und verknüpft diese mit üblichen Bank- und Bezahlleistungen und mit Mehrwerten wie Loyalty und Couponing. Die MUUME Plattform ist zu 100% digital, modular aufgebaut und passt sich der jeweiligen Marktsituation an. Strategisch konzentriert sich MUUME auf die Gewinnung großer Closed-User-Groups mit Fokus auf Deutschland und der Schweiz. Dabei bietet MUUME seine Plattform unter der Marke MUUME, im Co-Branding und als reine Merchant-Lösung zur Integration in bestehende Merchant-Apps (als SDK) an.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 3,9 % an der MUUME beteiligt.

#### 4.8. ALPHAPET VENTURES GMBH

Alphapet Ventures mit Sitz in München ist der Marktführer im Online-Handel von Premium-Heimtierbedarf und Futter in Deutschland. Die Gesellschaft ist im April 2016 aus einem Zusammenschluss der ePetWorld GmbH und der Pets Premium GmbH hervorgegangen. Unter den Portalen Hundeland.de, Katzenland.de und petspremium.de betreibt Alphapet Ventures spezialisierte Onlineshops im Premiumsegment für Hunde- und Katzenliebhaber. Die breite Sortimentsauswahl an Fachhandels- und Premiumprodukten, die selbst entwickelten Beratungstools und die telefonische Expertenberatung erlauben es, den unterschiedlichen Zielgruppen der Portale das jeweils passende Produkt in jeder Lebensphase und zu jeder Zeit zu finden.

Neben dem Zusammenschluss zum größten Anbieter für Premium-Heimtierbedarf in Deutschland stand 2017 vor allem die Vertiefung der Wertschöpfungskette im Mittelpunkt der Aktivitäten. Alphapet Ventures entwickelt eigene innovative Produkt- und Markenkonzepte. Das Markenportfolio, bestehend aus drei eigenständigen Marken, wird neben den Online-Plattformen bereits in über 100 stationären Fachhandelsmärkten vertrieben.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 6,7% an der Alphapet Ventures beteiligt.

#### 4.9. SPRINGLANE GMBH

Das 2012 gegründete Start-Up mit Sitz in Düsseldorf ist die führende Plattform für alles rund ums Kochen und Backen. Als vertikal integriertes Unternehmen kann Springlane ein Sortiment anbieten, das in der Kochwelt seinesgleichen sucht. Neben einer proprietären Business Intelligence, einer performanten E-Commerce Infrastruktur und einer einzigartigen Produkt- und Kategoriekompetenz hat das Unternehmen eine der einflussreichsten Food Content Communities in Europa aufgebaut.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 23,4 % an Springlane beteiligt.

#### 4.10. MT HOLDING GMBH (AU) - TIANI SPIRIT

Die MT Holding GmbH mit ihrem Tochterunternehmen Tiani Spirit GmbH, beide mit Sitz in Bisamberg in Österreich, ist ein international agierendes IT-Unternehmen, welches sich auf die Entwicklung und Bereitstellung von Lösungen zum standardisierten Datenaustausch spezialisiert hat. Das Unternehmen legt seinen Schwerpunkt auf den medizinischen Informationsaustausch. Die Softwarelösung von Tiani Spirit knüpft hierbei an den global anerkannten IHE-Standard an und dominiert vor allem im Bereich der Kompatibilität den internationalen Wettbewerb. Die IHE ermöglicht als internationale Non-Profit Organisation die durchgängige Interoperabilität im Gesamtsystem des Gesundheitswesens.

Durch seine Vorreiterrolle konnte Tiani Spirit bereits namhafte Partner wie Cisco Systems überzeugen, welche die Softwarelösung des Unternehmens in die eigenen Systeme integrierten und über ihre Preisliste vertreiben.

Neben dem konsequenten Ausbau der führenden Stellung im IHE-Markt strebt Tiani Spirit die Entwicklung zum wegweisenden Spezialisten für die Interoperabilität in weiteren Bereichen, vor allem der Einwohnermeldung und dezentraler Energieversorgung, an.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 35,4 % an Tiani Spirit beteiligt.

#### 4.11. LIBIFY TECHNOLOGIES GMBH

Die Libify Technologies GmbH mit Sitz in München ist auf die Herstellung und den Vertrieb mobiler Notruf- und Ortungssysteme spezialisiert. Mit seinem hybriden Notrufsystem GEOCARE® bietet das Unternehmen moderne Sicherheitstechnologie zur Erleichterung des beruflichen als auch privaten Alltags. Hierfür kooperiert Libify Technologies mit zahlreichen Firmen aus den Bereichen Ambient Assistent Living (AAL), Gesundheit, Sicherheit, Sport und Landwirtschaft.

Neben Risikogruppen wie Outdoor-Sportler und Arbeitern, die ohne Sichtverbindung und Rufreichweite zu anderen Personen arbeiten, profitieren vor allem Senioren und chronisch Erkrankte von der Sicherheitslösung des Unternehmens, da hierdurch eine höhere Eigenständigkeit und längere Verweildauer in der gewohnten Umgebung ermöglicht wird.

Mit Geocare bietet Libify ein hochmodernes, mobiles Notrufsystem für jedermann, mit dem auf Knopfdruck sekundenschnell Hilfe angefordert werden kann. Automatischer Notruf oder GPS-Abfrage ermöglichen die sofortige und exakte Lokalisierung der in Not geratenen Person. Geocare bietet älteren und chronisch erkrankten Menschen ein Gefühl von mehr Selbstständigkeit und Freiheit bei größtmöglicher Sicherheit und begleitet aktive Personen, die in Sport oder Beruf alleine unterwegs sind.

Neben der stetigen Weiterentwicklung der Produkte forciert Libify Technologies die Erschließung neuer Märkte und strebt die europäische Marktführerschaft im Bereich der innovativen Notruflösungen an. Die Produkte werden inzwischen in 18 Ländern angeboten und sind in der Region DACH bereits über 20.000 Mal erfolgreich im Einsatz.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 16,1 % an Libify Technologies beteiligt.

#### 4.12. STAPP AG

Die Stapp AG mit Sitz in Hamburg vermarktet die digitale Präsenz führender Persönlichkeiten (sogenannter Influencer) mit individuellen, authentischen Lösungen. Sie konzipiert und entwickelt individuelle, authentische Web/App-Anwendungen mit Hilfe einer selbst entwickelten Plattform und definiert die dazu passende eCommerce Strategie und etabliert ein skalierbares Netzwerk über alle relevanten digitalen Plattformen.

Im Dezember 2015 hat Stapp in Kooperation mit Carmen Geiss das erste Produkt veröffentlicht. Im Juni 2016 folgte dann die Daniela Katzenberger App „Love and Style“, die bis Ende des Jahres mit über 270.000 App Downloads zu einer der beliebtesten Celebrity Apps Deutschlands wurde. In der Anwendung erhalten Kunden die Möglichkeit, „Looks“ von Daniela Katzenberger zu übernehmen und nachzukaufen. Um Produkte direkt zu platzieren, können die Produkthanbieter mit der Stapp eine Kooperationsvereinbarung abschließen.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 74,0 % an Stapp beteiligt.

#### 4.13. URBANARA GMBH

Die Urbanara GmbH mit Sitz in Berlin vertreibt Wohntextilien und Accessoires für Zuhause. Dabei setzt Urbanara auf natürliche Materialien, eine hochwertige Verarbeitung durch Kombination von traditioneller Handwerkskunst mit modernsten Herstellungsverfahren. Gleichzeitig wird besonders Wert auf eine verantwortungsvolle Herstellung und Umweltbewusstsein bei der Herstellung der Produkte gelegt. Neben dem Online Shop betreibt Urbanara einen Flagship Store in Düsseldorf.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 25,8 % an Urbanara beteiligt.

#### 4.14. Mybetterlife GmbH

Die my better life™ mit Hauptsitz in Berlin bietet individuelle Online-Coachings mit Hilfe führender Experten an. Die dafür entwickelte my better life Plattform beinhaltet spezifische Online-Coachings zur Lösung konkreter Probleme, wie „Gesund abnehmen“, „Endlich rauchfrei“ oder „Innerlich satt“. Dabei wird die my better life von führenden prominenten Experten unterstützt: Andrea Ballschuh (Freizeit), Peter Zwegat (Finanzen), Dr. Natalie Zub (Gesundheit), Angelika Gulder (Arbeit), Serena Goldenbaum (Aussehen), Katia Saalfrank (Beziehungen), Dr. Renée Moore (Motivation) und Prof. Dr. Lothar Seiwert (Zeitmanagement). Bis Ende 2018 sollen 30 Programme zum Thema Stress, Beziehung, Geld, Sex und anderen Themen auf der Plattform verfügbar sein und damit eine zentrale Anlaufstelle für die Lösung konkreter individueller Probleme bieten. Das my better life Konzept ist wissensbasiert und psychologisch fundiert.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2017 mit einem Anteil von 49,9 % an der mybetterlife GmbH beteiligt.

## 5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2017

### 5.1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Für das Geschäftsjahr 2017 weist der Heliad-Konzern ein Ergebnis in Höhe von EUR 39,1 Mio. aus (Vorjahr: EUR -22,0 Mio.). Der Net Asset Value je Aktie ist zum 31. Dezember 2017 mit EUR 12,22 im Vergleich zum Vorjahr (EUR 8,43) um EUR 3,79 gestiegen. Bezogen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 erhöhte sich die Eigenkapitalquote um 2,2 Prozentpunkte auf 97,6 % (Vorjahr: 95,4 %).

Die Muttergesellschaft weist im Jahr 2017 ein Jahresergebnis von EUR 3,4 Mio. aus (Vorjahr: EUR -2,9 Mio.). Trotz der gezahlten Dividende (EUR 1,4 Mio.) erhöhte sich die Eigenkapitalquote im Einzelabschluss der Muttergesellschaft von 95,4 % im Vorjahr auf 96,7 % zum 31. Dezember 2017. Die im Juni 2017 durchgeführte Kapitalerhöhung trug ebenfalls zu dieser Erhöhung bei.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Anteile an der FinTech, der DEAG und der MagForce veräußert. Die Verkäufe führten zu einem positiven Ergebnis im Einzelabschluss der Heliad. Im Konzernabschluss resultiert das sehr gute Jahresergebnis wesentlich aus den Zuschreibungen auf die Anteile an der FinTech. Die operativen Aufwendungen sanken zudem um EUR 2,1 Mio.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Muttergesellschaft ist aus Sicht der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2017 sehr gut verlaufen.

### 5.2. VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns wurde in erster Linie durch die Folgebewertung und den Kauf und Verkauf von Finanzanlagen beeinflusst.

Die Vermögenslage im Einzelabschluss der Muttergesellschaft war ebenfalls von den Investitionen in Finanzanlagen geprägt.

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 39,0 Mio. auf EUR 122,6 Mio. und die der Muttergesellschaft um EUR 3,4 Mio. auf EUR 58,6 Mio. erhöht.

Der Wert der Finanzanlagen insgesamt ist im Konzern im Vergleich zum Vorjahr um EUR 38,1 Mio. auf EUR 117,2 Mio. gestiegen. Neuinvestitionen in die Sleepz AG, die Elumeo SE, die Urbanara GmbH, die Sleepz Home GmbH sowie Investments in die bestehenden Beteiligungen Cubitabo, Springlane und den Capnamic Fund führten zu einem Netto-Zugang von EUR 6,5 Mio.

Aus der Bewertung der FinTech, der Sleepz, der Elumeo, der DEAG, der MagForce und der Alphapet konnten Werterhöhungen in Höhe von insgesamt EUR 47,1 Mio. generiert werden, während die Bewertung der Max21, der Springlane und der Cubitabo zu Abwertungen von EUR 9,3 Mio. führten.

Bei der Muttergesellschaft hat sich der Wert der Finanzanlagen um EUR 0,9 Mio. auf EUR 51,3 Mio. reduziert. Wesentlich dafür war die Wertberichtigung auf die Ausleihungen an die HEP Beteiligungs GmbH sowie der Verkauf von Anteilen an der FinTech, der DEAG und der MagForce, denen Investitionen in die Libify, die Elumeo und die Sleepz entgegenstanden.

Die sonstigen Vermögenswerte, Forderungen und Steuerforderungen im Konzernabschluss haben sich um EUR 0,7 Mio. auf EUR 4,9 Mio. und im Einzelabschluss um EUR 4,4 Mio. auf EUR 7,0 Mio. erhöht, wobei die Veränderungen im Einzelabschluss im Wesentlichen auf die kurzfristig gewährten Darlehen zurückzuführen sind.

Die Heliad hat sich eine Kreditlinie in Höhe von bis zu EUR 6,5 Mio. gesichert. Zum Stichtag wurde ein Betrag von EUR 1,7 Mio. (Vorjahr EUR 2,2 Mio.) aus dieser Linie beansprucht. Wie auch im Vorjahr bestehen weitere kurzfristige Verbindlichkeiten nur im geringfügigen Maße, langfristige Verbindlichkeiten bestehen nicht.

### 5.3. FINANZLAGE

Die wesentlichen Zahlungsvorgänge der Heliad werden durch eine jährlich begrenzte Anzahl von Beteiligungskäufen und -verkäufen ausgelöst. Da die Umsetzung von Transaktionen oft von einer Vielzahl von externen Faktoren abhängt, auf die die Heliad nur begrenzt Einfluss nehmen kann, sind die Zahlungsströme schwer prognostizierbar.

Die liquiden Mittel im Konzernabschluss haben sich aufgrund der Ein- und Auszahlungen aus den oben beschriebenen Zu- und Abgängen von Finanzanlagen und kurzfristigen Vermögen sowie der Zahlung der Dividende in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr EUR 1,9 Mio.) insgesamt von EUR 0,1 Mio. auf EUR 0,4 Mio. am 31. Dezember 2017 erhöht. Im Einzelabschluss betragen die liquiden Mittel zum Stichtag EUR 0,3 Mio. nach EUR 0,1 Mio. am 31. Dezember 2016. Daneben wurde zum Stichtag eine Kreditlinie in Höhe von EUR 1,7 Mio. in Anspruch genommen.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des Heliad-Konzerns im Geschäftsjahr 2017 fiel mit EUR -3,3 Mio. (Vorjahr EUR -3,5 Mio.) geringfügig besser aus, da den Auszahlungen für die betrieblichen Aufwendungen in etwa gleichhohe Einzahlungen aus Veräußerungs- oder Beteiligungserträgen gegenüberstanden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Geschäftsjahr 2017 durch Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition in Höhe von EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) sowie Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von EUR 15,1 Mio. (Vorjahr: EUR 12,6 Mio.) beeinflusst. Dem gegenüber standen Einzahlungen aus Desinvestitionen von insgesamt EUR 19,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.) und Einzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus Auszahlungen im Rahmen der Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vj.: EUR 1,9 Mio.) und den Auszahlungen aus der Tilgung einer Kreditlinie in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: Inanspruchnahme einer Kreditlinie EUR 2,2 Mio.). Demgegenüber standen Einzahlungen im Rahmen einer Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.)

Mit dem vorhandenen Bestand an liquiden Mitteln, den kurzfristig fälligen Forderungen im Rahmen der Finanzmittelanlage und der verfügbaren Kreditlinie verfügt der Heliad Konzern über ausreichende Mittel für mehrere Neuengagements im Geschäftsjahr 2018.

Beträge in EUR Mio.	2017 in Mio. EUR	2016 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	-3,3	-3,5	+0,2
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	+3,5	-6,1	+9,6
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0,0	0,3	-0,3

#### 5.4. ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

##### Heliad-Konzern

Beträge in EUR Mio.	2017 in Mio. EUR	2016 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
sonstige betriebliche Erträge	0,1	0,0	0,1
Abgangsergebnis	4,8	-0,3	5,1
sonstige Aufwendungen	-3,5	-5,6	2,1
Zuschreibungen	47,1	2,5	44,6
Abschreibungen	-9,3	-19,7	10,4
Finanzergebnis	0,5	0,9	-0,3
Steuern	-0,5	0,2	-0,7
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>39,1</b>	<b>-22,0</b>	<b>61,1</b>

##### Muttergesellschaft

Beträge in EUR Mio.	2017 in Mio. EUR	2016 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,3	-0,3
Abgangsergebnis	11,0	0,5	10,5
sonstige Aufwendungen	-3,0	-4,0	1,0
Zuschreibungen	0,6	0,0	0,6
Abschreibungen	-6,0	-1,0	-5,0
Finanzergebnis	0,8	1,3	-0,5
Steuern	0,0	0,0	0,0
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>3,4</b>	<b>-2,9</b>	<b>6,3</b>

Die Saldogröße der Erträge aus Fair Value-Bewertung von Finanzanlagen (Zuschreibungen) und der entsprechenden Abschreibungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Darunter werden im Konzernabschluss vor allem die Wertveränderungen der börsennotierten Finanzanlagen aufgrund von Aktienkursveränderungen ausgewiesen.

Der Steueraufwand im Konzernabschluss ist auf die Erfassung passiver latenter Steuern auf die Bewertungsunterschiede bei den Finanzanlagen zurückzuführen.

Im Einzelabschluss des Mutterunternehmens erhöhte sich das Abgangsergebnis aufgrund der höheren Gewinne, die aus Verkäufen von Finanzanlagen erzielt werden konnten.

Unter den sonstigen Aufwendungen werden mit EUR 2,4 Mio. (Vj.: EUR 3,3 Mio.) im Wesentlichen Management- und Performancevergütungen ausgewiesen. Entsprechend reduzierte sich im laufenden Jahr diese Position.

## 6. Mitarbeiter

In den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden - wie im Vorjahr - keine Mitarbeiter beschäftigt.

## 7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 03.01.2018 wurden alle vom Heliad Konzern gehaltenen Anteile an der Cubitabo GmbH in die Sleepz Home GmbH eingebracht. Darüber hinaus hat die Heliad sich mit weiteren Mitteln an der Sleepz Home GmbH im Rahmen einer Kapitalerhöhung beteiligt.

Die Heliad hat im Februar 2018 der Libify GmbH ein Wandeldarlehen in sechsstelliger Höhe gewährt.

Die Heliad hat sich im Februar 2018 mit einem siebenstelligen Betrag an der Cyan AG beteiligt.

## 8. Chancen- und Risikobericht

### 8.1 CHANCEN DES HELIAD GESCHÄFTSMODELLS

#### CHANCEN BEI DER AKQUISITION

Heliad benötigt für eine positive Entwicklung den Zugang zu neuen Investitionsmöglichkeiten. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von Transaktionen sowie gewinnbringenden Veräußerungen in der Zukunft lässt sich das Geschäftsmodell der Heliad profitabel gestalten.

Wir arbeiten daran, von den im deutschsprachigen Raum anstehenden Beteiligungsmöglichkeiten frühzeitig Kenntnis zu erhalten und verfügen über Ressourcen und Instrumente, die einen ausreichenden und hochwertigen Deal-Flow sicherstellen. Im Ergebnis erwarten wir uns durch eine zielgerichtete Akquisitionsstrategie die Identifikation chancenreicher Unternehmen und eine Erhöhung der Abschlusswahrscheinlichkeit durch die Vermeidung von strukturierten Verkaufsprozessen mit erhöhtem Wettbewerb. Durch das weitreichende Netzwerk des Investment-Teams ergeben sich laufend neue Investitionsmöglichkeiten. Das Netzwerk besteht aus ehemaligen Beteiligungspartnern, Banken, Beratern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern sowie erfahrenen Industrieexperten, mit denen wir bei der Identifikation und Prüfung von Investitionsmöglichkeiten zusammenarbeiten.

#### CHANCEN WÄHREND DER HALTEDAUER

Während der Haltedauer stehen für die Heliad die Umsetzung der gewählten Wachstumsstrategie und damit die Wertsteigerung der Beteiligungen im Vordergrund. Laufende Erträge aus Beteiligungen wie Dividenden, Gewinnanteile und Zinserträge unterstützen den wirtschaftlichen Erfolg der Heliad. Der Betreuungs- und Entwicklungsphase der Portfoliounternehmen wird vom Management eine bedeutende Rolle beigemessen. Zur kontinuierlichen Kontrolle der Entwicklungs- und Exit-Strategie als auch zur aktiven Identifikation von Wertsteigerungspotentialen werden die vorhandenen Controlling-Strukturen und -prozesse laufend hinterfragt und optimiert.

## CHANCEN BEI UNTERNEHMENSVERKÄUFEN

Die Börsennotierung und die ausreichend vorhandene Liquidität zwingt uns nicht zu übereilten oder zur Unzeit notwendigen Verkäufen, wie es zum Teil bei klassischen Private-Equity-Strukturen der Fall ist. Vielmehr arbeiten wir gemeinsam mit dem Management unserer Beteiligungen entlang einer bei Beteiligungsbeginn definierten Exit-Strategie, die zum geeigneten Zeitpunkt die geschaffenen Werte realisieren soll. Durch unser weitreichendes Netzwerk und Branchen-Know-how verfügen wir über die für Desinvestments erforderlichen Kontakte.

## 8.2 RISIKOBERICHT

### RISIKOMANAGEMENT

Risikomanagement bedeutet für die Heliad, wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, bestmöglich zu kontrollieren und Chancen effektiv zu nutzen. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikomanagements gehört es, Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu steuern und zu überwachen. Die Chancen und Risiken einer Beteiligungsgesellschaft ergeben sich aus dem Erwerb, dem Halten und der Veräußerung von Beteiligungen. Das Management von Chancen und Risiken ist daher mit dem operativen Geschäft des Investment-Teams eng verknüpft und fest in die Prozesse integriert. Chancen und Risiken sollen so abgewogen werden, dass Chancen wahrgenommen werden ohne den Fortbestand der Heliad zu gefährden. Grundlage unseres Risikomanagementsystems ist unser Risikomanagementhandbuch, das unseres Erachtens alle wesentlichen Risiken darstellt und bewertet. Wir haben entsprechende Maßnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken festgelegt und diese in unsere Prozesse integriert. Das Management überwacht, pflegt und entwickelt das Risikomanagementsystem ständig weiter. Im Fall unerwarteter relevanter Ereignisse werden Risiken sofort in den Blick genommen. Das Management befasst sich unmittelbar mit der Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken und prüft regelmäßig, ob sich die Einschätzungen verändern und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Das Management informiert den Aufsichtsrat mindestens quartalsweise über die Risikolage der Gesellschaft und der Portfoliounternehmen. Bei einer unerwarteten und erheblichen Änderung der Risikolage erfolgt eine sofortige Information des Aufsichtsrats. Wir sehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Heliad gefährden könnten.

### INTERNES KONTROLLSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind regelmäßige analytische Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse. Die Heliad hat eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur und eine eindeutige Zuordnung im Bereich des Rechnungslegungsprozesses. Alle im Rechnungslegungsprozess involvierten Personen sind den Anforderungen entsprechend qualifiziert, ihre Anzahl ist so bemessen, dass die Aufgaben bewältigt werden können. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungswesensdaten werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks durch manuelle Kontrollen überprüft. Durch die überschaubare Anzahl an Transaktionen ist eine regelmäßige und nahezu vollständige Überprüfung der Buchungen gegeben. Die relevanten Risiken werden erfasst. Mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements befassen sich das Management und der Aufsichtsrat regelmäßig.

### UNTERNEHMENSBEZOGENE RISIKEN

#### Management- und Personalrisiken

Die Zusammensetzung und Kompetenz des Managementteams ist eng mit dem Erfolg der Heliad verknüpft. Dies folgt aus der geringen Größe der Gesamtorganisation mit einer flachen Hierarchie, in der jeder Einzelne einen verantwortlichen Beitrag leistet. Heliad kann auf einen ausgewogenen Mix an erfahrenen Mitarbeitern mit mehrjähriger Finanz-, Private-Equity- und Beratungserfahrung bei namhaften Adressen sowie qualifizierten Professionals zurückgreifen.

#### Informationssysteme (IT)

Unser Geschäft erfordert nicht nur geeignete Software und Hardware, sondern vor allem auch die Datensicherung, die Gewährleistung des jederzeitigen Datenzugriffs für Berechtigte sowie den Schutz gegen unberechtigten Datenzugriff. Die Heliad bedient sich eines externen Anbieters für die Betreuung der IT-Systeme. Mit diesem stehen wir regelmäßig im Austausch zur Minderung der IT-Risiken. Wir erwarten keine Änderung der operationellen Risikosituation.

## RISIKEN DES HELIAD GESCHÄFTSMODELLS

### Risiken bei der Akquisition

Die Investitionsstrategie bestimmt maßgeblich das Chancen-Risiko-Profil der Heliad. Sie wird ständig überprüft und weiterentwickelt. Wir erwerben vorwiegend Unternehmen ohne großen Investitionsbedarf, um spätere Nachfinanzierungen für Investitionen zu vermeiden. Weiterhin darf der Verlust eines Einzelinvestments nicht existenzbedrohend für Heliad sein. Aus diesem Grund werden Einzelinvestments in einem Rahmen von maximal EUR 10 Mio. pro Transaktion getätigt. Während der Akquisitionsphase ist es essentiell, das Geschäftsmodell und den Markt zu verstehen, Risiken aus diesem abzuleiten und diese zu bewerten. Neben unserem erfahrenen Team bedienen wir uns externer Berater, die uns bei der Prüfung (Due Diligence) eines Unternehmens in finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Hinsicht unterstützen. Wir präferieren die Beteiligung des operativen Managements an dem Portfoliounternehmen, um dessen Bindung zum Unternehmen und Interessengleichheit bzgl. Wertsteigerung und -realisierung zu optimieren. Jedes wesentliche Investment wird dem Aufsichtsrat präsentiert und genehmigt bevor es zu einer Investition kommt.

### Risiken während der Haltedauer

Die Entwicklung der Beteiligungen beeinflusst unmittelbar den Erfolg von Heliad. Wenn sich eine Beteiligung ungünstig entwickelt und deren Wert sinkt, soll dies nicht zu einer Gefährdung der Heliad führen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei einer Beteiligung ein Nachfinanzierungsbedarf entsteht. Den zusätzlichen Finanzierungsbedarf eines Portfoliounternehmens prüfen wir zunächst mit den gleichen Kriterien, die wir für ein Neuinvestment anlegen. Darüber hinaus fließen weitere Aspekte in die Entscheidung ein. Unter Umständen steigt deshalb das Risikoprofil der Nachfinanzierung. Im Fall einer negativen Entwicklung eines Portfoliounternehmens droht gegebenenfalls ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Dies kann verbunden sein mit weiteren negativen Folgen, etwa einem Reputationsverlust. Diesem Risiko begegnen wir mit Instrumentarien zur Risikoüberwachung, insbesondere mit der Erstellung und Auswertung von Monatsberichten und Quartalsberichten und der regelmäßiger Vor-Ort-Präsenz der Investment-Verantwortlichen. Die Geschäftsführung strebt an, bei den Portfoliounternehmen im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten zu sein, um das Unternehmen in diversen Fragestellungen zu beraten. Das Beteiligungscontrolling wertet Informationen unabhängig aus und berechnet regelmäßig Net Asset Values je Beteiligungsunternehmen. Wir diskutieren die Engagements anhand von monatlich erstellten Berichten. Über aktuelle Entwicklungen beraten wir in regelmäßigen Update-Meetings.

### Risiken bei Unternehmensverkäufen

Die Grundlage für eine erfolgreiche Veräußerung legen wir bereits während der Akquisitionsphase. So gehen wir nur Beteiligungen ein, für die ein deutliches Interesse strategischer Investoren oder von Finanzinvestoren gegeben sein könnte. In den Controlling-Besprechungen erörtern wir die Möglichkeiten einer Veräußerung regelmäßig. Durch das Beteiligungscontrolling wird auch das Risiko der Inanspruchnahme von bei Verkäufen begebenen Garantien oder Bürgschaften gesenkt. Entsprechende Risiken werden nach den Veräußerungen regelmäßig bewertet.

## KONJUNKTURELLE UND MARKTBEZOGENE RISIKEN

### Konjunkturelle Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg der Heliad hängt vom wirtschaftlichen Erfolg der Portfoliounternehmen ab. Da diese in unterschiedlichen Branchen und Regionen aktiv sind, beeinflussen verschiedene branchenspezifische und geographische Konjunkturverläufe und politische und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen den Erfolg unserer Beteiligungen. Durch die Diversifizierung des Beteiligungsportfolios über unterschiedliche Branchen und Regionen vornehmlich im deutschsprachigen Raum sind meist nur einzelne Beteiligungen von konjunkturellen Veränderungen betroffen.

### Branchenrisiken

Die Entwicklung von Heliad ist in hohem Maße vom Zugang zu Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten abhängig. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von potentiellen Investitionsmöglichkeiten sowie gewinnbringenden Veräußerungen kann das Geschäftsmodell erfolgreich sein. Auf die Entwicklung des Private-Equity-Marktes haben wir nahezu keinen Einfluss. Entsprechend eingeschränkt sind unsere Möglichkeiten, das Risiko einer rückläufigen Anzahl potentieller Investitionsmöglichkeiten zu begrenzen.

## FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

### Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken

Heliad finanziert die Akquisitionen typischerweise mit Eigenkapital und Bankdarlehen. Die Strukturierung der Finanzierung ist ein essentieller Baustein während der Erwerbsphase. Das Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wir stufen unser Liquiditätsrisiko derzeit als gering ein. Basis dafür ist unsere solide Finanzierung und der derzeitige Verzicht auf den Einsatz von Fremdkapital auf Holdingebene. Auf Ebene der Portfoliounternehmen werden Liquiditätsentwicklung, Bonität der Debitoren und Zahlungsverpflichtungen durch das periodische Berichtswesen sowie durch die verantwortlichen Investmentmanager der Heliad überwacht. Risiken aus fehlenden Refinanzierungen oder steigenden Zinsen ist Heliad demnach zurzeit nicht unmittelbar und nur relativ gering ausgesetzt. Veränderungen der Wechselkurse wirken sich zum Bilanzstichtag nur indirekt auf die Wertentwicklung von Heliad aus. Die im Portfolio befindlichen Gesellschaften erwirtschaften einen Großteil ihrer Umsätze im Euro-Raum.

### Chancen- und Risikobericht der Beteiligungen

Im Beteiligungsgeschäft sind Risiken aus den jeweiligen Branchen und Konjunkturzyklen typisch. Wir begegnen diesem Risiko mit der Diversifizierung des Portfolios. Unser Investitionsfokus auf etablierte Unternehmen minimiert Risiken eines hohen Nachfinanzierungsbedarfs der Beteiligungen durch notwendige Investitionen in das Anlagevermögen. Dennoch existieren durch die gegebenenfalls entstehenden unterdurchschnittlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen Risiken bzgl. der Bewertungen im NAV oder im Jahresabschluss, bis hin zu nicht ausschließbaren Insolvenzrisiken. Den Insolvenzrisiken begegnen wir durch geeignete Maßnahmen in den Unternehmen. Dennoch kann keine Garantie dafür abgegeben werden, dass es dem Heliad Management gelingt, die Beteiligungen profitabel zu gestalten.

## GESAMTRISIKOEINSCHÄTZUNG DER HELIAD

Die Gesamtwürdigung aller genannten Risikoaspekte und der Beteiligungen basieren primär auf Markt- und konjunkturellen Risiken sowie den für das Beteiligungsgeschäft typischen Risiken. Auf Basis der der Heliad aktuell zur Verfügung stehenden Informationen stellen einzelne oder kumulierte Risiken derzeit keine Gefahr für den Fortbestand der Heliad dar. Zudem sind keinerlei finanzielle Risiken erkennbar, die das Unternehmen beeinträchtigen. Es haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Chancen- und Risikostruktur im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

## 9. Prognosebericht/Ausblick<sup>4</sup>

### 9.1. WELTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Zur konjunkturellen Entwicklung stellt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2017/2018 folgendes fest :

Im Euro-Raum erstreckt sich die unerwartet kräftige wirtschaftliche Erholung inzwischen auf alle Mitgliedsstaaten. Die bedeutendste Komponente des Aufschwungs ist weiterhin der Konsum. Jedoch entwickeln sich die Investitionen inzwischen ebenfalls dynamisch, und die Exporte wachsen wieder stärker. Die Beschäftigung steigt stetig an, wenngleich die Arbeitslosenquoten in einigen Mitgliedsstaaten immer noch sehr hoch sind. Die Inflation ist im Jahr 2017 wieder gestiegen. Dazu hat insbesondere die Entwicklung der Energiepreise beigetragen, die Anfang des Jahres 2016 einen Tiefstwert erreicht hatten und im Jahr 2017 wieder auf ein höheres Niveau stiegen. Gleichzeitig kam es im Zuge der Normalisierung der konjunkturellen Lage zu einem moderaten Anstieg der Kerninflation.

Der Sachverständigenrat erwartet für die Jahre 2017 und 2018 Wachstumsraten des BIP im Euro-Raum von 2,3 % beziehungsweise 2,1 %. Für Deutschland rechnet der Sachverständigenrat mit Zuwachsraten des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,0 % im Jahr 2017 und 2,2 % im Jahr 2018.

<sup>4</sup> Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2017/18

## 9.2 AUSBLICK AUF DAS BRANCHENUMFELD<sup>5</sup>

Befragt nach ihren Erwartungen für die Investitionen im jeweils eigenen Marktsegment im Jahr 2018 sind die Beteiligungsgesellschaften grundsätzlich optimistisch. Zwar geht jeder Zweite von unveränderten Investitionen aus, gleichzeitig erwarten aber auch 43 % einen Investitionsanstieg und nur 7 % einen Rückgang. Besonders optimistisch sind dabei die Venture Capital-Gesellschaften, wo sogar 48 % ein Investitionsplus erwarten, wogegen es bei den Wachstumsfinanzierern/Buy-Out-Gesellschaften nur 38 % sind.

Co-Investitionen mit anderen Beteiligungsgesellschaften oder anderen Finanzierungspartnern sind insbesondere im Venture Capital-Sektor eine übliche Strategie, um das eigene Investitionsrisiko zu minimieren und das investierbare Kapital zu erhöhen. Zwei Drittel der befragten Gesellschaften gehen von unveränderten Co-Investmentaktivitäten mit anderen Beteiligungsgesellschaften aus. Gleichzeitig erwarten aber auch 30 % eine Zunahme. Dabei liegt der Anteil bei den Wachstumsfinanzierern/Buy-Out-Gesellschaften mit 38 % deutlich höher als bei den Venture Capital-Gesellschaften mit 22 %. Offensichtlich erwarten die Gesellschaften, dass sich Co-Finanzierungsstrategien in der Spätphase stärker etablieren. Auch für Co-Investitionen mit anderen Finanzierungspartnern wie strategischen Investoren, Unternehmen oder Privatpersonen zeigen sich die Beteiligungsgesellschaften offen. Jeweils jeder vierte Befragte erwartet eine Zunahme entsprechender Co-Finanzierungen, wobei es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Marktsegmenten gibt.

Für 2018 sehen die befragten Gesellschaften tendenziell weiter steigende Unternehmensbewertungen voraus. Gingen in der Vorjahresbefragung noch fast zwei Drittel von unveränderten Bewertungen aus, sind es aktuell nur noch 43 %. Mehr als die Hälfte erwarten eine Zunahme der Bewertungen und damit doppelt so viele wie im Jahr zuvor. Bei den Venture Capital-Gesellschaften hat sich der Anteil derjenigen Gesellschaften, die von steigenden Bewertungen ausgehen, im Vergleich zum Vorjahr von 28 % auf 62 % deutlich mehr als verdoppelt, bei den Wachstumsfinanzierern/Buy-Out-Gesellschaften von 24 % auf 47 % verdoppelt.

Für 2018 sind die Beteiligungsgesellschaften recht zuversichtlich im Hinblick auf erfolgreiche Beteiligungsverkäufe. Während gut die Hälfte von einem unveränderten Exit-Geschehen ausgeht, erwarten doch immerhin über 40 % einen Anstieg der Verkäufe. Dabei unterschieden sich die Meinungen von Venture Capital-Gesellschaften und Wachstumsfinanzierern/Buy-Out-Gesellschaften kaum.

Historisch betrachtet sind Trade Sales und Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften die häufigste Art des Beteiligungsverkaufs, wogegen Börsengänge im Vergleich dazu nicht nur in Deutschland eine untergeordnete Rolle spielen. Bei den Erwartungen für 2018 im Hinblick auf die einzelnen Exit-Kanäle zeigen sich deutliche Unterschiede. Bei Trade Sales und Verkäufen an andere Beteiligungsgesellschaften (Secondaries/Secondary Buy-Outs) zeigen sich die Gesellschaften tendenziell am optimistischsten, auch wenn die Mehrheit jeweils keine Veränderungen erwartet. Bei Trade Sales sehen 42 % eine leichte oder deutliche Zunahme, bei Verkäufen an andere Beteiligungsgesellschaften zumindest 28 %.

Vergleichsweise zurückhaltend zeigen sich die befragten Beteiligungsgesellschaften wie im Vorjahr bei Börsengängen und Verkäufen an das Management (Buy-Backs). 72 % bzw. 79 % der Befragten erwarten bei beiden ein unverändertes Niveau. Aber immerhin jeder Fünfte geht von einer Zunahme der Exits über die Börse aus, was auf das insgesamt positive Börsen- und IPO-Umfeld zurückzuführen sein dürfte.

## 9.3 AUSBLICK FÜR HELIAD

Das Geschäftsmodell der Heliad basiert auf einem mittel- bis langfristigen Bewertungs- und Prognosezeitraum. Zum Geschäftsjahresbeginn nicht vorhersehbare Ereignisse und kurzfristige Entwicklungen können das Ergebnis des Heliad-Konzerns und des Mutterunternehmens maßgeblich bestimmen. So führen Entwicklungen in den Märkten der Portfoliogesellschaften, am Kapitalmarkt und auch Unternehmensveräußerungen kurzfristig zu positiven oder negativen Beeinflussungen, ohne dass der langfristige Erfolg der Heliad berührt wird. Daher sagt das Ergebnis einzelner Geschäftsjahre wenig aus über den Erfolg und die Entwicklung unseres Geschäftsmodells.

5

Quelle: BVK Statistik „Private Equity-Prognose 2017 - Erwartungen der deutschen Beteiligungsgesellschaften zur Marktentwicklung, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Februar 2017.

Unseren Geschäftserfolg prognostizieren wir daher anhand der beiden für die Muttergesellschaft und den Heliad-Konzern wesentlichen Performance-Indikatoren. Dies sind der NAV und die freie Liquidität, wie unter dem Punkt Unternehmenssteuerung/-ziele erläutert.

In der Beschreibung unserer Prognose nutzen wir folgende Begriffe analog der quantifizierbaren Veränderungen:

Veränderungen	Beschreibung
bis zu 10 %	„leicht“
10 - 25 %	„deutlich“
über 25 %	„stark“

#### ENTWICKLUNG DES PORTFOLIOS (NET ASSET VALUE - NAV)

Für das Geschäftsjahr 2018 gehen wir von einer Steigerung des NAV je Aktie deutlich über dem Niveau des Vorjahres (EUR 12,22) hinaus aus.

Insbesondere aufgrund von möglichen Wertsteigerungen im PE-Portfolio resultieren diese Erwartungen.

#### FREIE LIQUIDITÄT

Heliad plant die derzeitige Investitionsstrategie weiter fortzusetzen. Es ist geplant bis zu drei Neuinvestitionen im Jahr 2018 zu tätigen. Situationsbedingt können sich Käufe und Verkäufe verschieben. Grundsätzlich rechnen wir in den kommenden Jahren weiter mit einer stabilen Anzahl an Beteiligungen. Langfristig ist eine vergleichbare Anzahl von Akquisitionen und Veräußerungen geplant. Die freie Liquidität wird sich voraussichtlich auf dem derzeitigen Niveau einpendeln, da wir aussichtsreiche Beteiligungsmöglichkeiten langfristig eingehen wollen und freie Liquidität in der aktuellen Niedrigzinsphase keinen Beitrag zu einem positiven Ergebnis leisten kann. Dabei achten wir stets auf das Risiko von Nachfinanzierungen in einzelnen Beteiligungen während der Haltephase.

#### GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Portfolios und der festgelegten Investitionsstrategie verfügt die Heliad über eine gute Ausgangsbasis für die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2018 und in Folgejahren. Die konjunkturelle Entwicklung und die Situation auf dem Beteiligungsmarkt werden einen derzeit nicht genau abschätzbaren Einfluss auf die Gesamtentwicklung haben. Dennoch ist die Geschäftsführung überzeugt, die Geschäftsentwicklung der Heliad im Jahr 2018 erfolgreich gestalten zu können.

## 10. Abhängigkeitsbericht

Die FinLab AG, Frankfurt am Main, hielt zum 31. Dezember 2017 mehr als 25 % der Aktien der Gesellschaft. Daneben ist die FinLab AG Alleingeschafterin der persönlich haftenden Geschafterin der Gesellschaft, der Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main. Auf der Grundlage der Stimmrechtspräsenzmehrheit auf der Hauptversammlung vom 22. Juni 2017 konnte die FinLab AG praktisch einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben. Ferner ist zu erwarten, dass die Stimmrechtspräsenzmehrheit auch in zukünftigen Hauptversammlungen gegeben sein wird, so dass die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 17 Abs. 1 und 2 AktG zum 31. Dezember 2017 abhängiges Unternehmen der FinLab AG war.

Das unmittelbar herrschende Unternehmen (FinLab AG, Frankfurt am Main) ist zum 31. Dezember 2017 bezüglich weiterer Unternehmen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 15 AktG einzustufen. Mittelbar beherrschend ist im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG ist Herr Bernd Förtsch, Kulmbach.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin hat daher für das Geschäftsjahr 2017 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Ich erkläre, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die Gesellschaft nicht benachteiligt worden ist.“

Frankfurt am Main, 21. Februar 2018

Thomas Hanke  
Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin  
Heliad Management GmbH

# Konzernabschluss und Konzernanhang

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2017

Beträge in T-EUR	Anhang	01.01. – 31.12.2017	Zum Vergleich 01.01. – 31.12.2016
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren	6.1	19.483	3.545
Sonstige betriebliche Erträge	6.2	91	6
Erträge aus der Fair Value Bewertung	6.3	47.057	2.523
Buchwertabgang von Finanzanlagen	6.4	-14.724	-3.826
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6.5	-4	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.6	-3.516	-5.600
Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren	6.7	51	61
Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung	6.3	-9.266	-19.713
Sonstige Finanzerträge	6.8	481	817
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.8	-59	-19
Ergebnis vor Steuern		39.594	-22.210
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.9	-520	249
Periodenergebnis		39.074	-21.962
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis		39.074	-21.962
durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien		9.712.603	9.509.441
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR	6.10	4,02	-2,31

## Konzern-Sonstiges Ergebnis für das Jahr 2017

Beträge in T-EUR	Anhang	01.01. – 31.12.2017	Zum Vergleich 01.01. – 31.12.2016
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in den Gewinn- und Verlust umgegliedert werden können			
Veränderung der Rücklage für Währungsumrechnung	7.5	0	1.467
Konzern-Gesamtergebnis		39.074	-20.495
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Konzern-Gesamtergebnis		39.074	-20.495

## Konzern-Bilanz für das Jahr 2017

### Aktiva

Beträge in T-EUR	Anhang	31.12.2017	Zum Vergleich 31.12.2016
<b>LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		5	9
Finanzanlagen	7.1	117.266	79.126
<b>LANGFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT</b>		<b>117.271</b>	<b>79.135</b>
<b>KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>			
Wertpapiere des Umlaufvermögens		14	136
Sonstige Vermögenswerte	7.2	4.901	4.167
Steuerforderungen	7.3	24	77
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.4	357	129
<b>KURZFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT</b>		<b>5.295</b>	<b>4.509</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>122.567</b>	<b>83.644</b>

## Passiva

Beträge in T-EUR	Anhang	31.12.2017	Zum Vergleich 31.12.2016
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	7.5	9.873	9.509
Kapitalrücklage		31.216	29.318
Gewinnrücklage		39.502	62.890
Auf die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallendes Periodenergebnis		39.074	-21.962
<b>EIGENKAPITAL, GESAMT</b>		<b>119.666</b>	<b>79.756</b>
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>			
Latente Steuern	5.3	964	434
Langfristige Rückstellungen	7.6	6	6
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT</b>		<b>970</b>	<b>439</b>
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>			
Rückstellungen	7.6	171	213
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.7	35	58
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.7	1.651	2.190
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.7	0	910
Sonstige Verbindlichkeiten	7.7	75	77
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT</b>		<b>1.931</b>	<b>3.448</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>122.567</b>	<b>83.644</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Jahr 2017

1. Januar bis 31. Dezember 2017	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile gesamt	Eigenkapital gesamt
Beträge in T-EUR					
STAND 01.01. 2017	9.509	29.318	40.929	79.756	79.756
Periodenergebnis			39.074	39.074	39.074
<b>KONZERN GESAMT ERGEBNIS</b>			39.074	39.074	39.074
Kapitalerhöhung	364	1.618		1.982	1.982
Optionsprogramm		280		280	280
Dividende			-1.426	-1.426	-1.426
<b>STAND 31.12. 2017</b>	<b>9.873</b>	<b>31.216</b>	<b>78.577</b>	<b>119.666</b>	<b>119.666</b>
Anhang	7,5				

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Jahr 2016

1. Januar bis 31. Dezember 2016	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile gesamt	Eigenkapital gesamt
Beträge in T-EUR					
STAND 01.01. 2016	9.509	29.170	63.327	102.005	102.005
Periodenergebnis			-21.962	-21.962	-21.962
Auflösung der Rücklage für Währungsumrechnung			1.467	1.467	1.467
<b>KONZERN GESAMT ERGEBNIS</b>			-20.495	-20.495	-20.495
Optionsprogramm		148		148	148
Dividende			-1.903	-1.903	-1.903
<b>STAND 31.12. 2016</b>	<b>9.509</b>	<b>29.318</b>	<b>40.929</b>	<b>79.756</b>	<b>79.756</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung für das Jahr 2017

Beträge in T-EUR		01.01.– 31.12.2017	Zum Vergleich 01.01.– 31.12.2016
Periodenergebnis		39.074	-21.962
+ Wertminderung von Vermögenswerten des langfristigen Vermögens	6.3	9.270	19.715
- Werterhöhung von Finanzinstrumenten	6.3	-47.057	-2.523
-/+ Gewinne/Verluste aus Abgängen von Finanzanlagen	6.1/6.4	-4.759	282
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	7.6	-42	1
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	6	811	1.328
+ Abnahme von Forderungen und sonstigen Aktiva	7.2	-558	-1.305
+ Zunahme des sonstigen Fremdkapitals	7.7	-38	931
= CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		-3.330	-3.533
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		0	-11
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und Wertpapieren	7.1	19.483	3.545
+ Einzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	7.2	408	4.500
- Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	7.2	-1.254	-1.520
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und Wertpapieren	7.1	-15.125	-12.643
= CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		3.512	-6.128
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	7.7	0	2.190
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	7.5	1.981	0
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	7.7	-539	0
- Dividendenzahlungen	7.5	-1.426	-1.902
= CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		16	288
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		228	-9.373
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.4	129	9.502
= FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE		357	129

# Konzernanhang

## für das Jahr 2017

### 1. ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (Heliad) hat ihren Sitz im Grüneburgweg 18 in Frankfurt am Main/ Deutschland und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 73524 eingetragen.

Heliad begleitet als Eigenkapitalpartner Wachstums- und Veränderungsphasen von Unternehmen. Über die Notierung im Scale-Standard der Frankfurter Börse erhält sie Mittel von Investoren zur alleinigen Anlage der Mittel zum Zweck des Erreichens von Wertsteigerungen und Kapitalerträgen. Die Beurteilung des Erfolgs der Kapitalanlagen erfolgt auf Basis des beizulegenden Zeitwerts.

Heliad erfüllt die Definition einer Investmentgesellschaft nach IFRS 10.

### 2. GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (T-EUR) gerundet. Aufgrund dieser Darstellung können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung eines IFRS-Abschlusses definiert unter den qualitativen Anforderungen an den Abschluss zur Bestimmung der Relevanz einer Information neben ihrer Art auch die Wesentlichkeit als bedingenden Faktor. Die Bestimmung der unternehmensspezifischen Definition eines Wesentlichkeitskriteriums soll sich an den primären Zielfaktoren orientieren. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Heliad ist daher ein Schwellenwert von 1 % des Net-Asset-Value (NAV), wie er für den letzten aufgestellten Abschluss ermittelt wurde, als wesentlich für die Relevanz einer Information zu betrachten.

Der Konzernabschluss ist unter Berücksichtigung sämtlicher veröffentlichter und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU verabschiedeter Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwenden waren, aufgestellt worden. Die geänderten Rechnungslegungsverlautbarungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung neuer Standards wird kein Gebrauch gemacht.

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen sind verpflichtend am bzw. nach dem 1. Januar 2017 anzuwenden:

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss
Änderung des IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“	Angabeninitiative Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Änderung des IAS 12 „Ertragsteuern“	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen sind bereits durch die EU anerkannt worden. Eine verpflichtende Anwendung ist erst für die Zukunft vorgesehen.

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflicht-Erstanwendung
IFRS 9 „Finanzinstrumente“	Vollständiger Ersatz für IAS 39. Auswirkungen bei der Heliad werden für die Darstellung und die Angaben im Anhang aber nicht für den Wertansatz und die Folgebewertung von Finanzinstrumenten erwartet.	1. Januar 2018
IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	Regelungen zur Art, Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.	1. Januar 2018
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	Regelung zur Abbildung jedes Leasingverhältnisses als Finanzierungsvorgang in der Bilanz des Leasingnehmers. Auswirkungen für die Heliad ergeben sich nicht.	1. Januar 2019
Änderung des IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ gemeinsam mit IFRS 4 „Versicherungsverträge“ Auswirkungen für die Heliad ergeben sich nicht.	1. Januar 2018
Änderung des IFRS 15	Klarstellungen zu IFRS 15 Auswirkungen für die Heliad ergeben sich nicht.	1. Januar 2018
Improvements to IFRS 2014-2016	Änderungen zu IFRS 1 und IAS 28 Auswirkungen für die Heliad ergeben sich nicht.	1. Januar 2018

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen waren bei Aufstellung des Abschlusses nicht durch die EU anerkannt worden. Die möglichen Auswirkungen dieser noch nicht gebilligten Standards auf den Abschluss der Heliad werden derzeit noch geprüft.

Standard	Inhalt
IFRS 17	Versicherungsverträge
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

IFRIC 23	Unsicherheit in Bezug auf Ertragsteuern
Änderung des IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung
Amendments to IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung
Amendments to IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
Annual Improvements to IFRS Standards (2015-2017)	Änderungen an IFRS 3, IAS 12 und IAS 23
Amendments to IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

### 3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen. Heliad erlangt Beherrschung, wenn sie:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Heliad nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen oder Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn Heliad keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Heliad die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zum Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet, in den Konzernabschluss einbezogen.

Ausgenommen von der Vollkonsolidierung nach IFRS 10 sind Tochterunternehmen von Investmentgesellschaften. Stattdessen hat eine Investmentgesellschaft ihre Anteile an Tochterunternehmen grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“) anzusetzen. Die Heliad erfüllt als Private-Equity-Gesellschaft die Definition einer Investmentgesellschaft nach IFRS 10.

Eine Ausnahme besteht für Tochterunternehmen, die „Investment Related Services“ erbringen. Diese sind zwingend im Konzernabschluss der Investmentgesellschaft zu konsolidieren. Die HEP Beteiligungs GmbH erbringt als Zwischenholding Dienstleistungen, die sich auf die Anlageaktivitäten der Heliad beziehen. Sie wird daher vollkonsolidiert.

Folgende Unternehmen werden zum 31. Dezember 2017 als von der Heliad beherrschte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Beteiligung	Sitz	Anteil am Kapital in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
HEP Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
Stapp AG	Hamburg	74,0	IAS 39

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

#### 4. Beteiligungen mit Beteiligungsquote größer als 20 %

Für die Anteile an assoziierten Unternehmen haben Wagniskapitalgesellschaften nach IAS 28 ein Wahlrecht, die Beteiligungen nach der Equity-Methode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu bilanzieren. Die Heliad macht von diesem Wahlrecht Gebrauch und bewertet die assoziierten Unternehmen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Bei der nachfolgenden Beteiligung waren die Voraussetzungen zur Inanspruchnahme des Wahlrechts erfüllt, ihr Ansatz erfolgte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:

Beteiligung	Stammkapital nominal in T-EUR	Anteil von Heliad zum 31.12.2016 in %	Zugang in %	Abgang in %	Anteil von Heliad zum 31.12.2017 in %
Cubitabo GmbH, Berlin	238	41,10	0,00	0,65	40,45

#### 5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses angewendet worden sind, werden im Folgenden dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

##### 5.1 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Anfallende Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

Ergibt sich im Zuge der Kapitalkonsolidierung ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung des Mutterunternehmens über das anteilige, neubewertete Eigenkapital des Tochterunternehmens, so ist dieser Überschuss gem. IFRS 3 als Geschäfts- oder Firmenwert anzusetzen. Dieser ist nicht planmäßig abzuschreiben, sondern es ist zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs einmal jährlich ein Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen. Die ggf. zu berücksichtigende Wertminderung wird durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der dem betreffenden Geschäfts- oder Firmenwert zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand unter dem Posten Abschreibungen erfasst. Sollten Ereignisse oder Umstände auf eine mögliche Wertminderung hinweisen, wird der Impairment-Test häufiger durchgeführt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den Anteil am neubewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens. Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2017 werden - wie im Vorjahr - keine Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

## 5.2 FINANZANLAGEN

Die finanziellen Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in die vier nachstehenden Kategorien klassifiziert:

- erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Unter den Finanzanlagen werden Ausleihungen und die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere und Beteiligungen ausgewiesen. Unter den Beteiligungen werden alle Anteile an Unternehmen ausgewiesen, die nicht als Wertpapiere erfasst werden.

Die Beteiligungen und die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert (IAS 39).

Ausleihungen, für die keine feste Fälligkeit vereinbart ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes verwendet Heliad soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei Veräußerung oder bei Feststellung einer nachhaltigen Wertminderung wird der entsprechende Gewinn aus der Veräußerung bzw. Aufwand aus der Wertberichtigung in das Jahresergebnis einbezogen.

Die Wertänderungen der als „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifizierten finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Erträgen bzw. Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung erfasst.

Eine Wertminderung führt grundsätzlich zu einer direkten Minderung des Buchwertes der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminde-

rungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen der Wertminderungen werden grundsätzlich erfolgswirksam (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.

Die Heliad bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder sie den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

### 5.3 LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen.

Es wurde wie im Vorjahr ein einheitlicher Steuersatz von 31,9 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15 % und dem darauf anfallenden Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde der Gewerbesteuersatz für Frankfurt am Main von 16,1 % berücksichtigt.

Saldierungen von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden werden, soweit durchführbar, entsprechend der Regelungen des IAS 12 vorgenommen.

Änderungen von latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt und nicht erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

Die zeitlichen Differenzen stellen sich wie folgt dar: Beträge in T-EUR	Zeitliche Differenzen		
	31.12.2017	Veränderung	31.12.2016
Finanzanlagen und Wertpapiere	58.776	31.568	27.208
Sonstige Vermögenswerte	84	84	0

Hieraus ergeben sich die latenten Steuern sowie die Aufwendungen und Erträge wie folgt:

Beträge in T-EUR	Latente Steuern				Aufwand (+)/Ertrag (-)	
	31.12.2017		31.12.2016		2017	2016
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv		
Finanzanlagen und Wertpapiere	0	-936	0	-434	502	-287
Sonstige Vermögenswerte	0	-27	0	0	27	0

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf der Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

### 5.4 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden bei Ersterfassung zum Fair Value ggf. unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Die Wertminderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

### 5.5 LIQUIDE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

#### 5.6 RÜCKSTELLUNGEN

Steuerschulden und Rückstellungen werden gemäß IAS 37 passiviert, wenn gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit bestehen, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, abgezinst.

#### 5.7 VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Fair Value ggf. unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet.

#### 5.8 ERTRAGSREALISIERUNG

Die Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen betreffen die aus dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte realisierten Erlöse. Der Buchwertabgang von Wertpapieren und Finanzanlagen betrifft den bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte vorhandenen Buchwert.

Der Abgang wird grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. An diesem Tag werden auch die Erträge aus der Veräußerung erfasst. Erfüllungstag ist der Tag, an dem die vertraglich vereinbarten Leistungen zwischen dem Käufer und dem Verkäufer ausgetauscht werden. Die Abgänge betreffen regelmäßig Anteilsübertragungen an Portfoliounternehmen.

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden die laufenden Erträge aus Dividendeneinnahmen ausgewiesen. Diese werden am Tag des Dividendenbeschlusses erfasst.

#### 5.9 STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern.

#### 5.10 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit den zum Bilanzstichtag geltenden Schlusskursen bewertet. In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften erfolgt die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen, für welche die funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgte für die Bilanzposten mit den Schlusskursen zum Bilanzstichtag und für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen. Abweichend davon wird das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Wertänderungen des Vorjahres-Reinvermögens aufgrund veränderter Kurse werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war, in Euro umgerechnet.

#### 5.11 LEASING

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Es erfolgt keine Aktivierung des Leasinggegenstandes im Heliad Konzern.

#### 5.12 EVENTUALSCHULDEN UND FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst.

Die unter Punkt: 8.3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang und den Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften.

#### 5.13 WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die im Konzernabschluss berücksichtigten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von nicht-börsennotierten Beteiligungen sowie auf Ansatz und Bewertung von Rückstellungen. Die Bewertungen der börsennotierten Beteiligungen und Wertpapiere können auch kurzfristig deutlichen Schwankungen unterliegen.

Wesentliche Anpassungen der ausgewiesenen Vermögenswerte und Rückstellungen könnten im folgenden Geschäftsjahr bei folgenden Posten durch eine Neubewertung erforderlich werden:

Beträge in T-EUR	31.12.2017	31.12.2016
Wertpapiere	92.920	49.832
Beteiligungen	17.747	21.326
Rückstellungen	176	218

## 6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 6.1 ERLÖSE AUS DEM VERKAUF VON FINANZANLAGEN

Veräußert wurden Anteile an der FinTech Group AG, DEAG Deutsche Entertainment AG, der Max21 AG und der MagForce AG.

### 6.2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

### 6.3 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DER FAIR VALUE BEWERTUNG

Die Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung beinhalten Wertänderungen von Finanzanlagen, die nach IAS 39 erfolgswirksam zu erfassen sind.

Weitere Angaben sind unter dem Punkt 7.1. Finanzanlagen erläutert.

### 6.4 BUCHWERTABGANG VON FINANZANLAGEN

Bei den Buchwertabgängen handelt es sich vor allem um die Anteile an der FinTech Group AG, DEAG Deutsche Entertainment AG, der Max21 AG und der MagForce AG.

### 6.5 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 2) planmäßig abgeschrieben.

### 6.6 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der sonstige betriebliche Aufwand betrifft folgende Posten:

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016
Kosten für Geschäftsführung und Haftung	-2.408	-3.305
Aufwand aus Optionen	-280	-148
Beratungs- und Prüfungskosten	-227	-203
Buchhaltung und Marketing	-136	-126
Bildung von Rückstellungen	-90	-130
Aufwand aus Rechtstreitigkeiten	-33	-33
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	0	-1.467
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-343	-187
	-3.516	-5.600

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kosten für Investor Relations-Maßnahmen und Versicherungen. Die Kosten für Geschäftsführung und Haftung sind satzungsgemäß berechnet.

Die Aufwendungen für Optionen resultieren aus der Bewertung der im Rahmen des Aktienoptionsprogramms ausgegebenen Aktienoptionen. Da die Heliad keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt und daher keinen Personalaufwand ausweist, werden die Aufwendungen für Optionen entgegen der üblichen Erfassung in den Personalaufwendungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Weitere Angaben zum Aktienoptionsprogramm sind unter dem Punkt 8.10 Aktienoptionsprogramm nachlesbar.

#### 6.7 ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN UND WERTPAPIERE

Die Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren umfassen ausschließlich Dividenden. In der Ermittlung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind erhaltene Dividenden in Höhe von T-EUR 51 (Vorjahr: T-EUR 61) berücksichtigt worden.

#### 6.8 SONSTIGE FINANZERTRÄGE UND ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Zinsenaufwendungen und -erträge aus Darlehen und Bankguthaben.

In der Ermittlung des Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit der Berichtsperiode sind erhaltene Zinsen in Höhe von T-EUR 0 (Vorjahr: T-EUR 247) und gezahlte Zinsen in Höhe von T-EUR 59 (Vorjahr: T-EUR 19) berücksichtigt worden.

#### 6.9 STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen laufende und latente Steuern.

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016
Tatsächlicher Steueraufwand der Periode	11	-38
Latente Steuern aus temporären Differenzen zur Steuerbilanz	-530	287
	-520	249

Die Überleitung von der theoretisch zu erwartenden Steuerbelastung einer Kapitalgesellschaft zum tatsächlich im Konzernabschluss erfassten Betrag stellt sich folgendermaßen dar:

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016
ERGEBNIS VOR STEUERN	39.594	-22.210
Konzernsteuersatz	31,9%	31,9%
Erwarteter Steueraufwand/Steuerertrag	-12.630	7.085
Tatsächlicher Steueraufwand/Steuerertrag	-520	249
Tatsächlicher Steuersatz	1,3%	1,1%
Erwarteter Steueraufwand/Steuerertrag	-12.630	7.085
Steuerfreies Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	12.763	-5.591
Nicht aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-127	-1.486
Steuern auf nicht abzehbare Aufwendungen und sonstige Steuereffekte	-525	241
Tatsächlicher Steueraufwand/Steuerertrag	-520	249

In der Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Berichtsperiode sind gezahlte Steuern in Höhe von T-EUR 30 (Vorjahr: T-EUR 38) berücksichtigt worden.

Die Ausschüttung von Dividenden unterliegt dem in Deutschland maßgeblichen System des Kapitalertragsteuerabzugs.

Die Aufwendungen aus latenten Steuern betreffen im Wesentlichen die Bildung passiver latenter Steuern auf die abweichend zur Steuerbilanz vorgenommene Bewertung von Finanzanlagen.

Die Heliad als Mutterunternehmen erzielt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit im Wesentlichen steuerfreie Erträge. Nach § 8b KStG verbleiben 5 % der steuerfreien Erträge als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht aktiviert, da es aufgrund der ausgeübten Geschäftstätigkeit und deren steuerlicher Behandlung nicht wahrscheinlich ist, dass künftig in ausreichendem Umfang zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, womit die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Die steuerlichen Verlustvorträge ergeben sich wie folgt:

Beträge in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Verlustvorträge Körperschaftsteuer	52	51
davon nutzbar	0	0
Verlustvorträge Gewerbesteuer	22	23
davon nutzbar	0	0

Die steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2016 sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung durch die Finanzverwaltung festgestellt. Den steuerlichen Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2017 liegen die voraussichtlichen steuerlichen Verluste für das Geschäftsjahr 2017 zu Grunde. Die steuerlichen Verlustvorträge sind unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung unbegrenzt vortragsfähig.

## 6.10 ERGEBNIS JE AKTIE

Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016
Auf die Kommanditaktionäre entfallendes Periodenergebnis	39.074	-21.962
Gewichtete Durchschnittsanzahl der Kommanditaktien	9.712.603	9.509.441
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	4,02	-2,31

Die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt sich nach zeitanteiliger Gewichtung wie folgt:

	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2016
	9.509.441 x 161/365	9.509.441 x 365/365
	9.872.941 x 204/365	
Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	9.712.603	9.509.441

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von EUR 0,20 je Aktie (Vj.: EUR 0,15) an die Kommanditaktionäre auszuschütten.

Dividenden unterliegen in Deutschland einer Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 %.

## 7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 7.1 FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen betreffen folgende Posten:

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016
Beteiligungen	17.747	21.326
Wertpapiere	92.920	49.832
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.599	653
Ausleihungen	0	7.315
	117.266	79.126

Die Heliad finanziert ihre Portfoliogesellschaften auch über die Gewähr von Fremdkapital. Sofern davon auszugehen ist, dass es später zu einer Wandlung in Eigenkapital kommt, werden diese Darlehen als „Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ im langfristigen Vermögen ausgewiesen. Aufgrund des relativ kurzen Zinsfestschreibungszeitraums entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Fair-Value.

Das im Vorjahr unter den Ausleihungen ausgewiesene Darlehen (TEUR 7.305) wurde im Laufe des Geschäftsjahres zurückgezahlt. Weitere Angaben dazu finden sich im Abschnitt 8.6. (Nahestehende Personen und Unternehmen).

Die Beteiligungen und Wertpapiere werden in der Bewertungskategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ geführt.

Davon ausgenommen sind sechs (Vorjahr: fünf) nicht-börsennotierte Venture-Beteiligungen, die gem. IAS 39.46 (c) mit den Anschaffungskosten bewertet werden, da kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Die Beteiligungen und Wertpapiere, für die am Bilanzstichtag ein Börsenkurs und regelmäßiger Handel an einer Börse während der Berichtsperiode vorlag, wurden mit diesem Kurs zum Stichtag bewertet (Fair Value-Hierarchie: Stufe 1). Der so ermittelte beizulegende Zeitwert wird weder um Paketz- oder -abschläge für die Veräußerung größerer Aktienpakete noch um Abschläge für Veräußerungskosten gekürzt.

Beträge in T-EUR	31.12.2017	31.12.2016
Buchwert börsennotierter Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	92.934	49.968

Aus deren Bewertung resultieren:

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016
Erhöhung des Fair Values börsennotierte Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	45.794	3
Minderung des Fair Values börsennotierte Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-290	-19.713

Die Bewertung der nicht-börsennotierten Beteiligungen, die „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ sind, erfolgt unter Verwendung von Einflussgrößen, die sich entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen) beobachten lassen (Fair Value-Hierarchie: Stufe 2). Die Bewertung erfolgt auf Basis von maßgeblichen Vergleichswerten kürzlich zurückliegender Transaktionen für das Geschäftskapital des Portfoliounternehmens (Finanzierungsrunden). Sofern die Beobachtung dieser Einflussgrößen in einem größeren zeitlichen Abstand zum Bewertungsstichtag liegt, erfolgt zum Bewertungsstichtag eine Überprüfung des ermittelten Wertansatzes mittels einer sachgerechten und stetigen Methodik.

Aus deren Bewertung resultieren:

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016
Erhöhung des Fair Values nicht-börsennotierte Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.263	2.520
Minderung des Fair Values nicht-börsennotierte Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-8.989	0

Anteile an Private-Equity-Fonds (Fair Value-Hierarchie: Stufe 3) werden anhand der von den Fondsverwaltern zum Vorquartal ermittelten Net Asset Values bewertet, wobei ein individueller Abschlag in Höhe von 15 % vorgenommen wurde, der sich aus der zeitlichen Verzögerung der Net Asset Value Bewertung ergibt.

## 7.2 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum Stichtag bestehen unverändert Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt T-EUR 100.

Zum Stichtag waren finanzielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 2,3 Mio. seit 30-90 Tagen überfällig und nicht wertberichtigt, da diese mit einer Bürgschaft und einer Grundschuld in voller Höhe besichert sind.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn ein finanzieller Vermögenswert uneinbringlich erscheint. Dies ist der Fall, wenn der finanzielle Vermögenswert überfällig und nicht werthaltig besichert ist und keine Einigung über eine Verlänge-

zung der Zahlungsfrist erzielt werden konnte oder wenn es offensichtliche Hinweise oder Tatsachen gibt, die einen Ausgleich ausschließen.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden über einen kurzfristigen Zeitraum gewährte Darlehen inkl. aufgelaufener Zinsen in Höhe von T-EUR 4.773 (Vorjahr: T-EUR 4.110) ausgewiesen.

### 7.3 STEUERFORDERUNGEN

Die Steuerforderungen bestehen aus den Gewerbesteuervorauszahlungen und Kapitalertragsteuern, die im Rahmen von Ausschüttungen und Zinseinnahmen an das Finanzamt abgeführt wurden und deren vollständige Auszahlung im Rahmen der steuerlichen Veranlagung erwartet wird.

### 7.4 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen vollständig dem Finanzmittelfonds und bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrent- und Tagesgeldkonten.

### 7.5 EIGENKAPITAL

#### GEZEICHNETES KAPITAL

Mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 11. Mai 2017 wurde beschlossen, aus dem Genehmigten Kapital 2013 das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 9.509.441,00 um EUR 363.500,00 auf EUR 9.872.941,00 durch Ausgabe von 363.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Das Grundkapital beträgt EUR 9.872.941,00 und ist voll eingezahlt. Es besteht aus 9.872.941 (Vj. 9.509.441) Stückaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 8. Juli 2014 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2019 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. August 2018 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stammaktien in Form von Stückaktien im rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.087.381,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Ferner ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Durch die Kapitalerhöhung 2017 hat sich das Genehmigte Kapital 2013 auf EUR 4.723.881 verringert.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist bis zum 30. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals bei der Gesellschaft oder ihrer in- oder ausländischen Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Options- und/ oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte (auch mit Wandlungspflicht) für auf den Namen lautende neue Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 3.803.261,00 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.803.261,00 durch Ausgabe von bis zu 3.803.261 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur so weit durchgeführt, wie die

Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die die Gesellschaft oder ihre in- oder ausländischen Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2021 ausgegeben hat, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten aus diesen Schuldverschreibungen Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, und zwar in allen Fällen soweit das Bedingte Kapital 2016/I nach Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen benötigt wird.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 950.944,00 durch Ausgabe von bis zu 950.944 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/II). Das Bedingte Kapital 2016/II dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juli 2016 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2017 in der Zeit bis einschließlich zum 30. Juni 2021 an Mitglieder der Geschäftsleitung der persönlich haftenden Gesellschafterin, an Arbeitnehmer der persönlich haftenden Gesellschafterin und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden an Mitglieder der Geschäftsleitung und an Arbeitnehmer der persönlich haftenden Gesellschafterin insgesamt 412.000 Aktienoptionsrechte und im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 132.000 Aktienoptionsrechte ausgegeben, die nach Ablauf einer vierjährigen Wartefrist je Optionsrecht zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft berechtigen.

#### KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält den Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den (rechnerischen) Nennwert hinaus erzielt wird (Ausgabe-Agio).

In die Kapitalrücklage wird darüber hinaus der aus der Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen resultierende Betrag erfasst. Weitere Angaben zum Aktienoptionsprogramm sind unter dem Punkt 8.10 Aktienoptionsprogramm nachlesbar.

#### GEWINNRÜCKLAGE

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisvorträge aus Vorperioden.

Die Heliad hat im Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in Höhe von EUR 0,15 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,20 je Aktie), insgesamt T-EUR 1.427 (Vorjahr: T-EUR 1.902), an ihre Kommanditaktionäre ausgeschüttet.

#### 7.6 RÜCKSTELLUNGEN

##### SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Archivierungsverpflichtungen (T-EUR 6; Vorjahr: T-EUR 6) ausgewiesen.

## STEUERRÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in T-EUR	31.12.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
Prüfungsaufwendungen	58	-58	0	58	58
Aufsichtsratsvergütung	14	-14	0	14	14
Steuerrückstellungen	41	-41	0	0	0
Übrige	100	-19	0	18	99
	213	-132	0	90	171

Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird es zu einer Inanspruchnahme aller Rückstellungen kommen. In den übrigen Rückstellungen sind unter anderem die Rückstellungen für die Erstellung der Steuererklärungen und für ausstehende Rechnungen enthalten.

### 7.7 VERBINDLICHKEITEN

#### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Raiffeisenbank Attersee-Süd eGen hat der Heliad eine Kreditlinie über einen Betrag von bis zu EUR 6,5 Mio. zur Verfügung gestellt. Der Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.08.2019.

Der in Anspruch genommene Teil der Kreditlinie wird derzeit mit 2,75% p.a. verzinst. Die Höhe des Zinssatzes ist an die Entwicklung des 3-Monats- EURIBOR gekoppelt. Der ungenutzte Kreditrahmen unterliegt einer Provision in Höhe von 0,75% p.a.

Als Sicherheit wurde bei der Raiffeisenbank ein Aktiendepot eröffnet und als Pfand hinterlegt. Zum Stichtag nutzt die Heliad einen Betrag von EUR 1,7 Mio. dieser Linie.

#### VERBINDLICHKEITEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten des Vorjahres resultieren aus noch nicht geleisteten Einzahlungen in das Eigenkapital eines Portfoliounternehmens.

#### SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und werden jeweils zum Nominalbetrag bzw. in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

## 8. Sonstige Angaben

### 8.1 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin Heliad Management GmbH informiert sich als „chief operating decisions maker“ im Sinne des IFRS 8.7 auf Ebene des Gesamtportfolios regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens. Seine Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen trifft er ebenfalls auf dieser Ebene.

Rechnungslegungsrelevante Informationen liegen dementsprechend nur für das Unternehmen als Ganzes vor und werden keinen einzelnen Segmenten zugeordnet. Heliad wird entsprechend als „Single-Segment-Entity“ (SSE) geführt, wodurch sich die finanziellen und sonstigen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit aus den vorliegenden Bestandteilen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts entnehmen lassen. Eine Berichterstattung über Geschäftssegmente erübrigt sich daher aus diesen Gründen.

Der Unternehmenswert bestimmt sich wesentlich aus dem Marktwert der Beteiligungen, wie er sich im Konzerneigenkapital nach IFRS niederschlägt. Zentrale Erfolgsgröße für die Steuerung und Kontrolle des Unternehmens ist der Net Asset Value. Es wird auf Punkt: 8.8. Kapitalmanagement verwiesen.

Der Heliad-Konzern ist ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig; die Erlöse wurden in Deutschland erzielt. Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte sind überwiegend in Deutschland gelegen.

## 8.2 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

In den nachfolgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente, aufgeteilt nach Kategorien, für die Stichtage 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017 zur Bilanz übergeleitet:

31. DEZEMBER 2017 Beträge in T-EUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungskos- ten bewertet	Bilanzausweis
<b>LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN</b>				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 3	1.841		1.841
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 2	6.799		6.799
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	92.920		92.920
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bewertet zu Anschaffungskosten	Stufe 3	6.599		6.599
Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c)	-	nicht verlässlich ermittelbar	9.107	9.107
<b>LANGFRISTIGES VERMÖGEN - GESAMT</b>		<b>108.159</b>	<b>9.107</b>	<b>117.266</b>
<b>31. DEZEMBER 2017 Beträge in T-EUR</b>				
<b>KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	14		14
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Sonstige Vermögenswerte der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	4.901	4.901	4.901
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	357	357	357
<b>KURZFRISTIGES VERMÖGEN - GESAMT</b>		<b>5.272</b>	<b>5.258</b>	<b>5.272</b>

31. DEZEMBER 2017 Beträge in T-EUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungskos- ten bewertet	Bilanzausweis
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Stufe 2	1.651	1.651	1.651
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Stufe 2	35	35	35
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN GESAMT</b>		<b>1.686</b>	<b>1.686</b>	<b>1.686</b>

31. DEZEMBER 2016 Beträge in T-EUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungskos- ten bewertet	Bilanzausweis
<b>LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN</b>				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 3	786		786
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 2	13.590		13.590
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	49.832		49.832
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Ausleihungen, bewertet zu Anschaffungskosten	Stufe 3	7.315		7.315
Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bewertet zu Anschaffungskosten	Stufe 3	653		653
Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c)	-	nicht verlässlich ermittelbar	6.949	6.949
<b>LANGFRISTIGES VERMÖGEN - GESAMT</b>		<b>72.177</b>	<b>6.949</b>	<b>79.126</b>

31. DEZEMBER 2016 Beträge in T-EUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungskos- ten bewertet	Bilanzausweis
<b>KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	136		136
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Sonstige Vermögenswerte der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	4.167	4.167	4.167
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	129	129	129
<b>KURZFRISTIGES VERMÖGEN - GESAMT</b>		<b>4.432</b>	<b>4.296</b>	<b>4.432</b>

31. DEZEMBER 2016 Beträge in T-EUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungskos- ten bewertet	Bilanzausweis
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Stufe 2	2.190	2.190	2.190
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	Stufe 2	910	910	910
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Stufe 2	58	58	58
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN GESAMT</b>		<b>3.158</b>	<b>3.158</b>	<b>3.158</b>

Aufgrund der kurzfristigen (Rest-)Laufzeit der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich keine Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert.

Wenn der Kurs der Beteiligungen und Wertpapiere, die in der Fair Value-Hierarchie in der Stufe 1 bewertet sind, um 10 % steigen (fallen) würde, würde sich das langfristige Vermögen um T-EUR 9.292 (Vorjahr: T-EUR 4.997) erhöhen (vermindern). Diese Veränderungen würden in gleicher Höhe zu einem Ergebniseffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung führen.

Im langfristigen Vermögen werden Finanzinstrumente in Höhe von TEUR 1.015 (31.12.2016: TEUR 602) geführt, die auf fremde Währung (Schweizer Franken) lauten. Zum Stichtag wurde ein Umrechnungskurs von 0,8580 CHF/EUR (31.12.2016: 0,9335 CHF/EUR) für die Bewertung des Finanzinstruments angesetzt.

Bei der Bewertung der Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, die in der Stufe 2 bewertet sind, würden sich keine erheblichen Änderungen ergeben, wenn diese mit plausiblen alternativen Annahmen durchgeführt worden wäre.

Die beizulegenden Zeitwerte der oben aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden in den Stufen 2 und 3 werden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne werden in den sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

Der Wert von Finanzanlagen kann bei unvorteilhafter Geschäftsentwicklung des betreffenden Portfoliounternehmens im Extremfall auf null absinken.

Es erfolgten keine Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value-Hierarchie.

Es wurde ein Depot mit verbrieften Wertpapieren bei der Raiffeisenbank Attersee-Süd eGen als Sicherheit für eine Kreditlinie hinterlegt. Bei einer Veräußerung von Anteilen aus diesem Depot reduziert sich die Kreditlinie entsprechend. Darüber hinaus werden keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gewährt.

### 8.3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften betragen zum Bilanzstichtag T-EUR 57 (Vj. T-EUR 940).

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen künftige Verpflichtungen in Höhe von T-EUR 126 (Vorjahr: T-EUR 126).

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen wie im Vorjahr keine Leasingverpflichtungen im Heliad-Konzern.

#### 8.4 ANGABEN ZU UNTERNEHMENSORGANEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin ist:

Thomas Hanke

Investment Banker, Düsseldorf

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

Volker Rofalski (Vorsitzender)

Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München

Kai Panitzki (stellvertretender Vorsitzender)

Geschäftsführer der BitStone Capital Beteiligungs GmbH, Köln

Stefan Müller

Generalbevollmächtigter der Börsenmedien AG, Küps

#### 8.5 HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Als Honorar für den Konzernabschlussprüfer wurden für Abschlussprüfungsleistungen T-EUR 60 zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer aufwandswirksam erfasst (Vorjahr: T-EUR 55).

Darüber hinaus wurden vom Konzernabschlussprüfer Honorare für sonstige Leistungen in Höhe von T-EUR 41 zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer (Vorjahr: T-EUR 3) abgerechnet.

#### 8.6 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die FinLab AG, Frankfurt am Main, hielt zum 31. Dezember 2017 mehr als 25 % der Aktien der Gesellschaft. Daneben ist die FinLab AG Alleingesellschafterin der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, der Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main. Auf der Grundlage der Stimmrechtspräsenzmehrheit auf der Hauptversammlung vom 22. Juni 2017 konnte die FinLab AG praktisch einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben. Ferner ist zu erwarten, dass die Stimmrechtspräsenzmehrheit auch in zukünftigen Hauptversammlungen gegeben sein wird, so dass die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 17 Abs. 1 und 2 AktG zum 31. Dezember 2017 abhängiges Unternehmen der FinLab AG war.

Das unmittelbar herrschende Unternehmen (FinLab AG, Frankfurt am Main) ist zum 31. Dezember 2017 bezüglich weiterer Unternehmen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 15 AktG einzustufen. Mittelbar beherrschend ist im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG ist Herr Bernd Förtsch, Kulmbach.

Nach § 8a der Satzung erhält die Komplementärin jährlich im Voraus eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 2,5 % p.a. des Wertes des bilanziellen Eigenkapitals des Konzerns zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres gemäß den IFRS Rechnungslegungsvorschriften, zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer. Darüber hinaus erhält die Komplementärin eine gewinnabhängige Vergütung in Höhe von 20 % des festgestellten Jahresüberschusses der Gesellschaft vor Steuern.

Die Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main hat von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main T-EUR 1.994 (Vorjahr T-EUR 2.550) zzgl. Umsatzsteuer für die satzungsgemäße Tätigkeits- und Haftungsvergütung erhalten. Die satzungsgemäße Vergütung für die Kapitalerhöhung betrug TEUR 30 (Vorjahr: T-EUR 0) zzgl. Umsatzsteuer. Als gewinnabhängige Vergütung erhielt die Komplementärin satzungsgemäß T-EUR 0 (Vorjahr T-EUR 227) zzgl. Umsatzsteuer.

Gemäß § 8b der Satzung kann die Komplementärin oder eine mit ihr verbundene Gesellschaft zudem Beratungsleistungen, die sie anstelle eines Drittunternehmens für die Heliad oder ihre Beteiligungsgesellschaften durchgeführt hat, in Höhe eines dem Drittvergleich standhaltenden Umfangs in Rechnung stellen.

Die FinLab AG, Frankfurt am Main, hat für von ihr erbrachte Dienstleistungen in den Bereichen Marketing und Rechnungswesen und Rechnungen von Dritten gegenüber der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA in Höhe von T-EUR 191 (Vorjahr: T-EUR 175) inklusive eventuell anfallender Umsatzsteuer abgerechnet.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hatte der BF Holding GmbH, Kulmbach, ein Darlehen über EUR 7,0 Mio. gewährt. Das Darlehen inklusive aufgelaufener Zinsen (3% p.a.) wurde zum 31.05.2017 getilgt. Die Tilgung erfolgte durch Lieferung von 419.500 Aktien der FinTech Group AG.

Die HEP Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main, hat der Stapp AG, Hamburg, Darlehen über EUR 1,3 Mio. (Vj.: EUR 1,0 Mio.) gewährt. Diese Darlehen sind mit Zinssätzen zwischen 4-8 % p.a. zu verzinsen.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hält zum 31. Dezember 2017 insgesamt 2.528.544 Aktien (Vj: 2.836.290 Aktien) an der FinTech Group AG. Die Anschaffungskosten betragen zum 31. Dezember 2017 EUR 18,4 Mio. (Vj: EUR 15,6 Mio.). Herr Bernd Förtsch übt über seine Beteiligungen einen maßgeblichen Einfluss auf die FinTech Group AG aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen Forderungen in Höhe von T-EUR 143 (Vorjahr: T-EUR 390). und Verbindlichkeiten in Höhe von T-EUR 42 (Vorjahr: T-EUR 43).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats standen im Berichtsjahr Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T-EUR 48 zzgl. Umsatzsteuer (Vorjahr: T-EUR 48) zu.

## 8.7 RISIKOMANAGEMENT

Die Risikomanagementziele und -methoden wurden in einem Risikohandbuch festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden drei Gruppen von Risiken gebildet:

### 1. STRATEGISCHE RISIKEN:

- Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios
- Finanzierung
- Human Resources

### 2. FINANZIELLE RISIKEN, UNTER ANDEREM BETREFFEND:

- Bewertungsrisiko aus neuen Beteiligungen
- Wertentwicklung bestehender Beteiligungen
- Währungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Risiken aus Garantien, Bürgschaften und sonstigen außerbilanziellen Verpflichtungen
- Rechtliche Risiken

### 3. OPERATIVE RISIKEN:

- Finanzbuchhaltung, Controlling und Rechnungslegung
- Zahlungsflüsse
- Datenverlust und sonstige Risiken aus der elektronischen Datenverarbeitung

Zu jedem der möglichen Risikofelder sind die Früherkennung von Risiken, die Kommunikation und die Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen geregelt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Risiken aus Finanzinstrumenten. Das Bewertungsrisiko betrifft das Risiko, dass sich der Fair Value von Beteiligungen unvorteilhaft entwickelt. Ist der Fortbestand einer Beteiligung in Frage gestellt, so können diese Beteiligung oder Forderungen gegen das betreffende Beteiligungsunternehmen wertlos werden. Der Fair Value einer Beteiligung kann dabei grundsätzlich von der individuellen Geschäftsentwicklung des Beteiligungsunternehmens selbst sowie auch von der Gesamtkonjunktur, Währungskursen und Zinsänderungen abhängen. Da die Portfolio-Unternehmen der Heliad ihre Tätigkeitsschwerpunkte in unterschiedlichen Branchen haben, wird für das Gesamtportfolio der Heliad über diesen Branchenmix eine relativ hohe Unabhängigkeit von branchenkonjunkturellen Schwankungen erreicht.

Der Wert einzelner Portfoliounternehmen kann jedoch stark von den Entwicklungen einzelner Branchen oder branchenbedingten Werteeinflüssen abhängen.

Eine Abhängigkeit von schwankenden Währungskursen besteht nur im untergeordneten Maße, da wechsellkursbedingte Wertschwankungen sich jedoch auch indirekt auf die Werthaltigkeit von Portfolio-Unternehmen auswirken könnten, falls bei diesen in Folge von Wechselkursänderungen signifikante Ergebnis- oder Vermögenseffekte eintreten.

Die Heliad ist auf Ebene der Muttergesellschaft Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA nur in geringem Umfang fremdfinanziert. Das Zinsänderungsrisiko kann sich allerdings indirekt auswirken, soweit die im Bestand befindlichen Beteiligungen auf Fremdkapital angewiesen sind. Das Liquiditätsrisiko der Heliad wird aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel, der hohen Eigenkapitalquote und des zur Verfügung stehenden Kreditrahmens als nachrangig eingeschätzt.

### 8.8 KAPITALMANAGEMENT

Die Heliad Management GmbH als Geschäftsführerin verwaltet das Kapital der Heliad, wobei als Kapital das gesamte bilanzielle Eigenkapital angesehen wird.

Heliad steuert ihr Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten zu maximieren. Wichtige Steuerungsgröße ist der Net Asset Value (NAV) je Aktie. Eine kontinuierliche Steigerung des NAV wird angestrebt. Zum Stichtag betrug der NAV 12,22 EUR/Aktie (Vorjahr: 8,43 EUR/Aktie).

Ziel der Geschäftsführung ist es, den Kommanditaktionären durch Investitionen in entwicklungsstarke Beteiligungen und Entwicklung dieser Beteiligungen eine Partizipation an den Wertentwicklungen dieser Portfoliounternehmen zu ermöglichen, die sich in dem NAV der Heliad widerspiegeln.

Investitionen werden dabei nur getätigt, wenn sichergestellt werden kann, dass die Heliad jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dazu werden der Bestand an flüssigen Mitteln und die geplanten Mittelzu- und -abflüsse täglich durch das Management der Gesellschaft überwacht.

Da die Heliad keine langfristigen Fremdfinanzierungen anstrebt, sind weitere Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich des Kapitalmanagements nicht vorgesehen.

Die Detailangaben zu den Bestandteilen des Eigenkapitals sind in der Bilanz dargestellt und im Anhang unter dem Punkt: „7.5 Eigenkapital“ erläutert.

## 8.9 MITARBEITER

In den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden wie im Vorjahr keine Mitarbeiter beschäftigt.

## 8.10 AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Die Hauptversammlung der Heliad hat am 29. Juni 2016 beschlossen, dass die Geschäftsführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Juni 2021 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft ausgeben kann, die im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms 2016 zum Bezug von bis zu 950.944 auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu 6 Jahren berechtigen.

Die Bezugsrechte aus den Aktienoptionen können erstmals nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeit von vier Jahren gemäß § 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG ausgeübt werden. Sie beginnt nach Ausgabe der jeweiligen Aktienoptionen.

Bedingung für die Ausübung der Optionen ist neben dem Ablauf der Wartezeit, der Eintritt der Erfolgsziele. Jeder Bezugsberechtigte kann seine Bezugsrechte ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft an einem beliebigen Börsenhandelstag:

- Ziel 1: innerhalb des Zeitraums vom Ausgabetag der Bezugsrechte bis zum Ablauf von zwei Jahren nach diesem Tag um mindestens 50 % oder
- Ziel 2: innerhalb des Zeitraums vom Ausgabetag der Bezugsrechte bis zum Ablauf von drei Jahren nach diesem Tag um mindestens 75 % oder
- Ziel 3: innerhalb des Zeitraums vom Ausgabetag der Bezugsrechte bis zum Ablauf von vier Jahren nach diesem Tag um mindestens 100 % gestiegen ist.

Im Falle des Umtauschs von Optionsrechten in Aktien ist für jede durch Umtausch zu erlangende Aktie der Bezugspreis zu entrichten.

Der beizulegende Zeitwert wurde zum jeweiligen Ausgabedatum mithilfe eines Binomialmodells berechnet. Dabei wurden neben den in den Optionsbedingungen festgelegten Kriterien (z.B. Wartezeit, Erfolgsziele, Unverfallbarkeit) die Dividendenenerwartungen in Höhe von 3,0%, die Volatilität der letzten sechs Jahre in Höhe von 37,41% (2017) und 41,02% (2016) (berechnet auf Basis der Log>Returns), und ein risikoloser Zinssatz von -0,23% (2017) und -0,3% (2016) (Rendite von Bundesanleihen mit sechsjähriger Laufzeit) berücksichtigt.

Der Aufwand aus der Optionsbewertung wird monatsgenau über die Wartezeit von vier Jahren verteilt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst und in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Zum Stichtag sind keine Optionen ausübbar, verwirkt, ausgeübt oder verfallen.

Die Aktienoptionen haben keinen Einfluss auf die Berechnung des verwässerten Ergebnisses, da der Marktpreis unter dem Bezugspreis liegt.

Ausgabe	Anzahl	Bezugspreis	Basiswert	Erfolgsziel 1	Erfolgsziel 2	Erfolgsziel 3	Beizulegender Zeitwert	Zeitwert je Aktienoption
27.10.2016	412.000	EUR 6,50	EUR 5,71	EUR 8,57	EUR 9,99	EUR 11,42	EUR 530.877,53	EUR 1,29
31.03.2017	132.000	EUR 6,50	EUR 5,33	EUR 8,00	EUR 9,33	EUR 10,66	EUR 135.524,82	EUR 1,03
Gesamt	544.000							

#### 8.11 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Wirkung zum 03.01.2018 wurden alle vom Heliad Konzern gehaltenen Anteile an der Cubitabo GmbH in die Sleepz Home GmbH eingebracht. Darüber hinaus hat die Heliad sich mit weiteren Mitteln an der Sleepz Home GmbH im Rahmen einer Kapitalerhöhung beteiligt.

Die Heliad hat im Februar 2018 der Libify GmbH ein Wandeldarlehen in sechsstelliger Höhe gewährt.

Die Heliad hat sich im Februar 2018 mit einem siebenstelligen Betrag an der Cyan AG beteiligt.

#### 8.12 SONSTIGE ANGABEN

Der Konzernabschluss wurde von der Gesellschaft aufgestellt. Voraussichtlich in der Aufsichtsratssitzung am 28. März 2018 wird der Aufsichtsrat den Konzernabschluss billigen und den Bericht des Aufsichtsrats abgeben. Mit Billigung durch den Aufsichtsrat wird der Konzernabschluss zur Veröffentlichung freigegeben.

Frankfurt am Main, 21. Februar 2018

Thomas Hanke  
Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin  
Heliad Management GmbH

# Anlage

## Konzernanlagenspiegel 2017

Beträge in T-EUR	Anschaffungskosten					Wertberichtigungen					Buchwerte	
	01.01.17	Umbuchungen	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.2017	01.01.17	Abgang der Periode	Minderungen der Periode	Erhöhungen der Periode	31.12.17	31.12.17	31.12.16
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	169	0	0	0	169	-160	0	-4	0	-164	5	9
II. FINANZANLAGEN	52.988	0	22.508	-16.059	59.437	26.138	-6.210	-9.156	47.057	57.829	117.266	79.126
<b>ANLAGEVERMÖGEN GESAMT</b>	<b>53.157</b>	<b>0</b>	<b>22.509</b>	<b>-16.059</b>	<b>59.607</b>	<b>25.978</b>	<b>-6.210</b>	<b>-9.160</b>	<b>47.057</b>	<b>57.665</b>	<b>117.271</b>	<b>79.135</b>

## Konzernanlagenspiegel 2016

Beträge in T-EUR	Anschaffungskosten					Wertberichtigungen					Buchwerte	
	01.01.16	Umbuchungen	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.2016	01.01.16	Abgang der Periode	Minderungen der Periode	Erhöhungen der Periode	31.12.16	31.12.16	31.12.15
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	158		11		169	-158		-2		-160	9	0
II. FINANZANLAGEN	33.964	7.315	14.736	-3.028	52.988	44.061	-799	-19.647	2.523	26.138	79.126	78.025
<b>ANLAGEVERMÖGEN GESAMT</b>	<b>34.122</b>	<b>7.315</b>	<b>14.747</b>	<b>-3.028</b>	<b>53.157</b>	<b>43.903</b>	<b>-799</b>	<b>-19.649</b>	<b>2.523</b>	<b>25.978</b>	<b>79.135</b>	<b>78.025</b>

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (IFRS)

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA:

Wir haben den von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Grünwald, 9. März 2018

ifb Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Steffen Urban)

Wirtschaftsprüfer

# Jahresabschluss und Anhang

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2017

Beträge in EUR	01.01. – 31.12.2017	Zum Vergleich 01.01. – 31.12.2016
1. Sonstige betriebliche Erträge	11.646.728,87	829.935,27
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-3.747,40	-2.083,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungskursdifferenzen	-3.302.951,55 0,00	-3.970.278,45 -10,32
4. Erträge aus Beteiligungen/sonstigen Finanzanlagen	63.013,81	49.114,66
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen	794.792,42 789.342,58	954.614,08 521.764,08
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	228.434,75	291.336,59
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-5.956.984,87	-965.891,53
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58.676,36	-19.430,84
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.739,00	-38.267,40
10. Ergebnis nach Steuern	3.421.348,67	-2.870.950,62
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.421.348,67	-2.870.950,62
12. Gewinnvortrag	7.417.165,68	11.714.532,45
13. Bilanzgewinn	10.838.514,35	8.843.581,83

## Bilanz für das Jahr 2017

### Aktiva

Beträge in EUR	31.12.2017	Zum Vergleich 31.12.2016
<b>A ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.308,00	8.627,00
<b>II. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.820.451,90	20.007.359,32
3. Beteiligungen/sonstige Finanzanlagen	11.206.441,82	6.444.168,87
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.756.249,50	400.850,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	27.453.706,35	25.368.614,48
	51.267.157,57	52.245.619,67
<b>B UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.216.770,81	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.768.214,64	2.653.575,77
	6.984.985,45	2.653.575,77
<b>II. Wertpapiere</b>	13.630,00	136.300,00
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	267.386,43	109.307,79
	58.527.851,45	2.899.183,56
<b>C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	43.899,06	39.759,76
<b>BILANZSUMME</b>	58.577.058,51	55.193.562,99

## Passiva

Beträge in EUR	31.12.2017	Zum Vergleich 31.12.2016
<b>A EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	9.872.941,00	9.509.441,00
II. Kapitalrücklage	35.933.238,48	34.297.488,48
III. Bilanzgewinn	10.838.514,35	8.843.581,83
	56.644.693,83	52.650.511,31
<b>B RÜCKSTELLUNGEN</b>		
I. Steuerrückstellungen	0,00	40.685,00
I. Sonstige Rückstellungen	171.860,00	176.456,00
	171.860,00	217.141,00
<b>C VERBINDLICHKEITEN</b>		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.651.015,54	2.190.159,08
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.651.015,54	2.190.159,08
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.521,51	58.403,98
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	34.521,51	58.403,98
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.900,00	14.280,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	11.900,00	14.280,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	63.067,63	63.067,62
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	63.067,63	63.067,62
- davon aus Steuern	0,00	0,00
	1.760.504,68	2.325.910,68
<b>BILANZSUMME</b>	<b>58.577.058,51</b>	<b>55.193.562,99</b>

## Anhang für das Jahr 2017

### 1. Allgemeine Angaben

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (Heliad) hat ihren Sitz im Grüneburgweg 18 in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 73524 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft und hat von Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanz der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA ist nach den Bestimmungen der §§ 266 ff. HGB gegliedert. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Die Finanzanlagen und die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Erwerbe von Unternehmensanteilen mit einem Stammkapital in einer anderen Währung als Euro wurden ebenfalls mit den Anschaffungskosten und somit mit dem zum Anschaffungszeitpunkt gültigen Devisenkassamittelkurs bilanziert.

Die Bewertung von sonstigen Finanzanlagen und Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgt abhängig von der Art des zu bewertenden Unternehmens auf Grundlage gängiger Bewertungsverfahren wie der Discounted Cash Flow-Methode oder Multiple-Bewertung. Dabei werden sämtliche verfügbaren Informationen, einschließlich durch das Unternehmen bereitgestellter Informationen berücksichtigt.

Investitionen in Fonds werden auf Basis der durch die Fonds bereitgestellten Informationen, insbesondere des Net Asset Value, sofern verfügbar, bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt. Sofern erforderlich, wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken bemessen.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Bewertung von auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgt nach § 256a HGB am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs.

### 3. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

#### ANLAGEVERMÖGEN

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Höhe von T-EUR 5.834 (Vj. T-EUR 899) vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 11.038 (Vj. TEUR 519) und Wertaufholungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 603 (Vj. TEUR 0).

#### UMLAUFVERMÖGEN

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 123 (Vj. TEUR 67) vorgenommen.

#### FORDERUNGEN, SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Beträge in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	4.217	0
Sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Darlehensvergabe gegenüber Fremden Dritten	2.745	2.560
Sonstige Übrige	24	94
	6.986	2.654

#### EIGENKAPITAL

Mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 11. Mai 2017 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 9.509.441,00 um EUR 363.500,00 auf EUR 9.872.941,00 durch Ausgabe von 363.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Das Grundkapital beträgt EUR 9.872.941,00 und ist voll eingezahlt. Es besteht aus 9.872.941 (Vj. 9.509.441) Stückaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 8. Juli 2014 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2019 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. August 2018 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stammaktien in Form von Stückaktien im rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.087.381,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Ferner ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Durch die Kapitalerhöhung 2017 hat sich das Genehmigte Kapital 2013 von EUR 5.087.381,00 um EUR 363.500 auf EUR 4.723.881 verringert.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist bis zum 30. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals bei der Gesellschaft oder ihrer in- oder ausländischen Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Options- und/ oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte (auch mit Wandlungspflicht) für auf den Namen lautende neue Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 3.803.261,00 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.803.261,00 durch Ausgabe von bis zu 3.803.261 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur soweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die die Gesellschaft oder ihre in- oder ausländischen Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2021 ausgegeben hat, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten aus diesen Schuldverschreibungen Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, und zwar in allen Fällen jeweils soweit das Bedingte Kapital 2016/I nach Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen benötigt wird.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 950.944,00 durch Ausgabe von bis zu 950.944 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/II). Das Bedingte Kapital 2016/II dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juli 2016 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 in der Zeit bis einschließlich zum 30. Juni 2021 an Mitglieder der Geschäftsleitung der persönlich haftenden Gesellschafterin, an Arbeitnehmer der persönlich haftenden Gesellschafterin und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden an Mitglieder der Geschäftsleitung der persönlich haftenden Gesellschafterin, an Arbeitnehmer der persönlich haftenden Gesellschafterin und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen insgesamt 412.000 und im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 132.000 Aktienoptionsrechte ausgegeben, die nach Ablauf einer vierjährigen Wartezeit je Optionsrecht zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft berechtigen.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres betrug EUR 8.843.581,83. Er wurde um eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1.426.416,15 (Vj.: EUR 1.901.888,20) gemindert, die einer Dividende von EUR 0,15 je Aktie (Vj.: EUR 0,20 je Aktie) entspricht.

#### VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Raiffeisenbank Attersee-Süd eGen hat der Heliad eine Kreditlinie über einen Betrag von bis zu EUR 6,5 Mio. zur Verfügung gestellt. Der Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.08.2019.

Als Sicherheit dient hierzu ein Aktiendepot, an welchem der Bank ein Pfandrecht eingeräumt ist. Zum Stichtag nutzt die Heliad einen Betrag von EUR 1,7 Mio. dieser Linie.

## 4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften betragen zum Bilanzstichtag T-EUR 57 (Vj.: T-EUR 940).

Die Gesellschaft hat gegenüber der HEP Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main eine bis zum 31. Dezember 2018 befristete Patronatserklärung über höchstens T-EUR 8.000 (Vj.: T-EUR 1.000) abgegeben. Die Inanspruchnahme wird aufgrund der geringen Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten als nicht wahrscheinlich angesehen.

Zum Bilanzstichtag bestanden darüber hinaus keine Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen.

## 5. Sonstige Angaben

### ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Jahresüberschuss EUR 0,20 je Aktie an die Kommanditaktionäre auszuschütten und den übrigen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

### KONZERNABSCHLUSS

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zum 31. Dezember 2017 sowie einen zusammengefassten Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

### BETEILIGUNGLISTE

Unternehmen	Sitz	Eigenkapital in T-EUR	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Ergebnis in T-EUR
<b>Direkte Beteiligungen</b>					
HEP Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	-7.077	100,0	2017	-6.246
<b>Mittelbare Beteiligungen</b>					
Cubitabo GmbH*	Berlin	182	40,5	2016	-1.604
Stapp AG*	Hamburg	-935	74,0	2016	-801

\*Die Beteiligungsquote bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2017

### ANGABEN ZUM BESTEHEN EINER BETEILIGUNG AN DER GESELLSCHAFT

Die FinLab AG, Frankfurt am Main, hat am 10. Februar 2012 das Bestehen einer Beteiligung an der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA über diverse Zurechnungen von 25,147 % gemeldet.

### ANGABEN ZU UNTERNEHMENSORGANEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, hat ein gezeichnetes Kapital von T-EUR 25. Sie ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin ist:

Thomas Hanke  
Investment Banker, Düsseldorf

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

Volker Rofalski (Vorsitzender)  
Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München

Kai Panitzki (stellvertretender Vorsitzender)  
Geschäftsführer der BitStone Capital Beteiligungs GmbH, Köln

Stefan Müller  
Generalbevollmächtigter der Börsenmedien AG, Küps

Frankfurt am Main, 21. Februar 2018

Thomas Hanke  
Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin  
Heliad Management GmbH

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (HGB)

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Grünwald, 9. März 2018  
ifb Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Steffen Urban)  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrats für das Jahr 2017

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Aufgabe, die Geschäftsführung zu überwachen, nahmen wir auch im vergangenen Geschäftsjahr entsprechend Gesetz und Satzung gewissenhaft wahr. Der Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin hat die Mitglieder des Aufsichtsrats laufend mündlich und schriftlich über alle Fragen der Planung und Geschäftsentwicklung, der Ertrags- und Finanzlage, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert. Der Aufsichtsrat war in alle wichtigen Geschäftsvorfälle eingebunden und hat regelmäßig mit der Geschäftsführung über die Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen beraten. Die strategische Ausrichtung und der Stand ihrer Umsetzung wurden von der Geschäftsleitung mit dem Aufsichtsrat erörtert und abgestimmt. Der Aufsichtsrat war stets mit solchen Angelegenheiten befasst, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrats unterliegen. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung war stets von Verbindlichkeit und der notwendigen Vertraulichkeit, die Diskussion vom offenen Umgang untereinander geprägt.

#### SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE IM GESCHÄFTSJAHR 2017

In allen im Geschäftsjahr 2017 stattgefundenen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten der Heliad auseinandergesetzt. Die Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates bezogen sich insbesondere auf die folgenden Themen:

- In der Bilanzsitzung vom 02. März 2017 wurde der Jahresabschluss 2016 erörtert und gebilligt, sowie über den aktuellen Geschäftsverlauf und die Entwicklung der Portfoliogesellschaften informiert. Es wurde beschlossen, das Projekt des Wechsels in das Segment General Standard vorerst nicht weiter zu betreiben. Zudem wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,15 je Aktie an die Kommanditaktionäre beschlossen und die Zustimmung zu einem weiteren Investment bis zu TEUR 800 für die Überbrückung eines Liquiditätsengpasses der Beteiligung Libify erteilt.
- Die folgende Aufsichtsratssitzung fand am 23. Juni 2017 im Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung statt. Gegenstand der Aufsichtsratssitzung war ein Update der Geschäftsführung zum aktuellen Geschäftsverlauf und die Entwicklung der Portfoliogesellschaften. Beschlüsse wurden in dieser Sitzung nicht gefasst.
- Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 26. Oktober 2017 war die Aktienkursentwicklung und die Liquiditätsslage der Gesellschaften. Weiter wurde, die Entwicklung der Portfoliogesellschaften erörtert. Der Aufsichtsrat beschloss in dieser Sitzung einstimmig den Verkauf von Aktien an der FinTech Group, ein Neuinvestment in Elumeo SE sowie eine Folgeinvestition in Tiani Spirits.
- Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 19. Dezember 2017 waren der aktuelle Geschäftsverlauf und die Liquiditätsslage sowie die Entwicklung der Portfoliogesellschaften und der Stand möglicher De- und Neuinvestitionen. Der Aufsichtsrat gab dabei sein Einverständnis zu weiteren Finanzierungen der Beteiligungsgesellschaften Libify, Springlane und Urbanara.
- Darüber hinaus wurde am 11. Mai 2017 die Zustimmung zum Beschluss der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2013 und der Änderung der Satzung infolge der Durchführung der Kapitalerhöhung erteilt.

Weitere Beschlüsse des Aufsichtsrats erfolgten im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens dazu gehören:

- Im Januar 2017 stimmte der Aufsichtsrat dem Verkauf von Aktien und Wandelschuldverschreibungen an bestehenden Beteiligungen zur Schaffung von liquiden Mitteln in Höhe von bis zu 5 Mio. Euro, zu.
- Im Februar 2017 wurde der Wechsel in das Börsensegment Scale des regulierten Marktes beschlossen. Bedingt durch einen Wechsel im Aufsichtsrat wurden, höchst vorsorglich, die im Zeitraum vom 2. November 2015 bis 28. April 2016 gefassten Aufsichtsratsbeschlüsse nachgenehmigt.
- Die Zustimmung zur weiteren Finanzierung der Investments in my better life GmbH, Libify Technologies GmbH, MT Holding GmbH und die Erhöhung der Kreditlinie auf bis zu EUR 7 Mio wurde im April 2017 erteilt.
- Des Weiteren wurde im Mai 2017 beschlossen, eine Kapitalerhöhung über 690.000 Stückaktien an der bmp Holding (jetzt Sleepz AG) zu zeichnen und in einer oder mehreren Transaktionen weitere bmp Aktien zu erwerben.

#### PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES OHNE BEANSTANDUNGEN

Zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2017 hat die Hauptversammlung am 22. Juni 2017 die ifb Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Grünwald, bestellt. Diese hat den vorliegenden Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2017 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht der Abschlussprüferin enthält keine Vermerke auf etwaige Unrichtigkeiten zu den Angaben des § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs.

Der Aufsichtsrat hat den geprüften und testierten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht rechtzeitig erhalten, selbst geprüft und die Unterlagen mit der Geschäftsführung im Einzelnen besprochen. Die im Lagebericht und Konzernlagebericht erfolgten Ausführungen zu den Angaben wurden mit der Geschäftsführung erörtert und durch den Aufsichtsrat selbst geprüft. Das Ergebnis der Prüfung ergab keinen Anlass zu Beanstandungen der Ausführungen des Lageberichts und Konzernlageberichts. In der Sitzung vom 28. März 2018 haben wir den Jahresabschluss gebilligt und vorgeschlagen, den Jahresabschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft zur Feststellung gemäß § 286 Abs. 1 Satz 1 des Aktiengesetzes vorzulegen. In der Sitzung vom 28. März 2018 wurde ebenfalls der Konzernabschluss gebilligt.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück, in dem durch die operative Betreuung der bestehenden Portfoliogesellschaften sowie die durchgeführten Transaktionen und vorgenommenen Veränderungen die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft gelegt wurde.

#### PRÜFUNG DES BERICHTS DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2017 wurde zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 AktG erteilt:

Aufgrund des Prüfungsergebnisses haben wir den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
- bei dem Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung, als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht der Geschäftsführung und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft. Der Aufsichtsrat gelangte zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht – wie auch die von dem Ab-

abschlussprüfer durchgeführte Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und hat sich dabei auch davon vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden. Anhaltspunkte für Beanstandungen des Abhängigkeitsberichts sind bei dieser Prüfung nicht ersichtlich geworden. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands und stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Wir danken der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Tätigkeit und ihren Einsatz sowie die konstruktive und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2017.

Frankfurt am Main, im März 2018

Volker Rofalski

Für den Aufsichtsrat

## KONTAKT

[Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA](#)

Grüneburgweg 18

60322 Frankfurt am Main

Deutschland

[info@heliad.de](mailto:info@heliad.de)

T +49 (0) 69.71 91 59 65 - 0

F +49 (0) 69.71 91 59 65 -11

[www.heliad.de](http://www.heliad.de)